

Evaluation der Tabakpräventionsaktivitäten
im MidnightSports

Bericht zuhanden des Tabakpräventionsfonds (TPF)

Luzern, den 9. Juli 2018

IMPRESSUM

Autorinnen

Chantal Strotz, MA pol. sc.

Ruth Feller, lic. phil. I

Sarah Fässler, lic. ès sciences sociales + DEA ès sciences politiques

INTERFACE

Politikstudien Forschung Beratung

Seidenhofstrasse 12

CH-6003 Luzern

T +41 41 226 04 26

interface@interface-politikstudien.ch

www.interface-politikstudien.ch

Auftraggeber

Stiftung IdéeSport

Zitiervorschlag

Strotz, Chantal; Feller, Ruth; Fässler, Sarah (2018): Evaluation der Tabakpräventionsaktivitäten im MidnightSports. Bericht zuhanden des Tabakpräventionsfonds (TPF), Interface Politikstudien Forschung Beratung, Luzern.

Projektreferenz

Projektnummer: 17-03

INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	4
I EINLEITUNG	9
1.1 Tabakprävention im MidnightSports	10
1.2 Ziele der Evaluation	14
1.3 Evaluationsgegenstände	14
1.4 Methodisches Vorgehen	14
1.5 Grenzen der Evaluation	17
1.6 Aufbau des Berichts	17
2 ERGEBNISSE MASSNAHMEN DER VERHÄLTNISPRÄVENTION	18
3 ERGEBNISSE MIDNIGHTTROPHY	22
3.1 Beurteilung der Vorbereitung und Begleitung der Coachs	22
3.2 Beurteilung der Aktivitäten an der MidnightTrophy	23
3.3 Beurteilung der Wirkungen bei den Teilnehmenden	25
3.4 Beantwortung der Evaluationsfragen	31
4 ERGEBNISSE EVERFRESH	35
4.1 Beurteilung der EverFresh-Ausbildung und der Begleitung der Coachs	35
4.2 Beurteilung der Aktivitäten von EverFresh	38
4.3 Beurteilung der Wirkungen bei den Teilnehmenden	42
4.4 Beantwortung der Evaluationsfragen	47
5 FAZIT UND EMPFEHLUNGEN	51
5.1 Gegenüberstellung der Modelle	51
5.2 Empfehlungen	54
ANHANG	58
A1 EVALUATIONSFRAGEN	58
A2 BEFRAGUNG DER TEILNEHMENDEN VOR ORT	59
A3 IDÉESPORT-TEILNEHMENDENBEFRAGUNG MIDNIGHTSPORTS 2017/2018	59
A4 IDÉESPORT-TEILNEHMENDENBEFRAGUNG EVERFRESH 2017/2018	60

ZUSAMMENFASSUNG

Die nationale Stiftung IdéeSport hat das Projekt MidnightSports ins Leben gerufen, um den Jugendlichen Räume und Strukturen zu bieten, die konfliktfreie Begegnungen ermöglichen. Jeden Samstagabend können sich Jugendliche ab 13 Jahren zum Spielen oder Zuschauen in den Sporthallen treffen. Die Tabak- und Alkoholprävention ist dabei ein zentrales Thema.

Das Suchtmonitoring Schweiz¹ zeigt, dass bei den 15- bis 19-Jährigen rund 11 Prozent täglich und rund 10 Prozent gelegentlich rauchen. In Bezug auf das Einstiegsalter zeigt die HBSC-Studie² aus dem Jahr 2014 bei 11- bis 15-Jährigen, dass der Anteil jener, die jeden Tag oder mindestens einmal in der Woche rauchen, bei den 11-Jährigen noch ziemlich gering ist (Jungen 0,6%, Mädchen 0,1%), während der Anteil bei den 15-Jährigen bereits um einiges höher ausfällt (Jungen 12%, Mädchen 9%). Im Hinblick auf den Alkoholkonsum zeigt das Suchtmonitoring Schweiz, dass bei den 15- bis 19-Jährigen ein Konsum bis maximal zweimal pro Woche am häufigsten vorkommt. Die Zahlen sind vermutlich Ausdruck dafür, dass die Jugendlichen vornehmlich in der Freizeit und am Wochenende Alkohol konsumieren.

Im MidnightSports sollen die Jugendlichen lernen, dass es für einen gelungenen Ausgang keine Suchtmittel wie Tabak oder Alkohol braucht. MidnightSports soll ein Ort sein, wo Suchtmittel als uncool gelten und nicht toleriert werden.

Auftrag

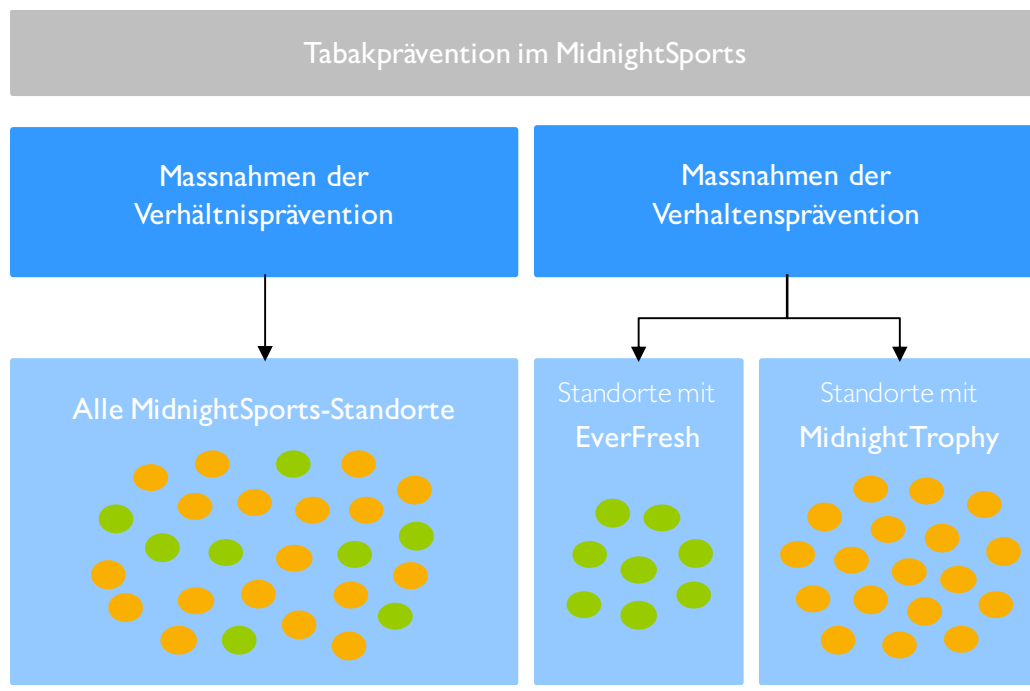
Im MidnightSports setzt IdéeSport an sämtlichen Standorten verschiedene grundlegende Massnahmen zur Tabakprävention – Massnahmen der Verhältnisprävention – um. Diese werden durch die verhaltenspräventiven Massnahmen MidnightTrophy oder EverFresh ergänzt (vgl. Darstellung D 1.1).³ Die Präventionsaktivitäten ermöglichen es den Teilnehmenden, sich auf spielerische Art und Weise mit den Folgen des Tabakkonsums auseinanderzusetzen und sich zu informieren. Dabei findet gleichzeitig eine wichtige Sensibilisierung gegenüber dieser Thematik statt. Das Ziel ist, die Teilnehmenden zu sensibilisieren und zu informieren und ihnen die Auswirkungen des Suchtmittelkonsums aufzuzeigen. Dabei sollen Nichtraucher bestärkt werden, nicht mit dem Rauchen anzufangen und Rauchende sollen zur Reflexion ihres Verhaltens angeregt werden.

¹ Vgl. Gmel, Gerhard, Kuendig, Hervé, Notari, Luca, Gmel, Christiane (2017). Suchtmonitoring Schweiz - Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2016. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz.

² Vgl. Marmet, Simon, Archimi, Aurélie, Windlin, Béat, Delgrande Jordan, Marina (2015). Substanzkonsum bei Schülerinnen und Schülern in der Schweiz im Jahr 2014 und Trend seit 1986 - Resultate der Studie „Health Behaviour in School-aged Children“ (HBSC) (Forschungsbericht Nr. 75). Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz.

³ In der Prävention lassen sich Massnahmen der Verhältnisprävention und Massnahmen der Verhaltensprävention unterscheiden. Während die Verhältnisprävention auf die Umgebung und die Lebensverhältnisse von Individuen fokussiert (dazu zählen im MidnightSports z.B. die offene Turnhalle oder die Smoke Free Zone), setzt die Verhaltensprävention direkt beim Individuum und dessen Gesundheitsverhalten an (z.B. durch Präventionsspiele).

D 1.1: Tabakprävention im MidnightSports



Quelle: Eigene Darstellung.

Die Tabakpräventionsaktivitäten im MidnightSports wurden von Interface evaluiert mit dem Ziel, die Umsetzung und die Leistung der Tabakpräventionsmassnahmen zu beurteilen und im Hinblick auf ihre Wirkungen bei Jugendlichen zu überprüfen.

Methodisches Vorgehen

In einem ersten Schritt wurde ein Interview mit dem Verantwortlichen für Prävention und Gesundheitsförderung von IdéeSport geführt. Anschliessend wurden an acht MidnightSports-Standorten Befragungen mit Projektleitenden, Coaches und Jugendlichen, die an Präventionsaktivitäten teilgenommen haben, durchgeführt. Weiter sind Beobachtungen von Interface vor Ort in die Evaluation eingeflossen und die Daten der Teilnehmendenbefragungen (MidnightSports 2017/2018 und EverFresh 2017/2018) wurden ausgewertet. Die Evaluation weist gewisse Grenzen auf. So ist insbesondere darauf hinzuweisen, dass sich die befragten Teams zum Befragungszeitpunkt teilweise noch in der Pilotphase befanden oder sie als Team die erste gemeinsame Saison bestritten, und daher noch wenig Erfahrung in der Umsetzung der unterschiedlichen Massnahmen und Aktivitäten hatten.

Ergebnisse

Die *Massnahmen der Verhältnisprävention*, die an allen MidnightSports-Standorten umgesetzt werden, werden von den Befragten unterschiedlich beurteilt. Während insbesondere die Smoke Free Zone als wichtig und richtig beurteilt wird, weisen mehrere der befragten Projektleitenden und Coaches darauf hin, dass das Informationsmaterial nur selten genutzt und daher wohl nur eine beschränkte Wirkung entfalten kann.

Bei *EverFresh* erhalten die Coaches eine spezifische Ausbildung zur Vermittlung von Tabakpräventionsaktivitäten, bestehend aus Grundkurs, Teamkurs und Saisonauswertung.

Zeitlich ist es wichtig, dass der erste Teil vor Saisonstart angeboten wird, wie dies bereits der Fall ist. Der Teamkurs sollte zeitnaher an den Grundkurs gelegt werden. Bei der Saisonauswertung sollte der Austausch unter den Coachs mehr Platz haben.

Die Hilfsmittel für die EverFresh-Präventionsaktivitäten werden als verständlich, kompakt und hilfreich beurteilt. Gemäss den Projektleitenden und den Coachs sind vor allem das EverFresh-Quiz und das Spiel „Gerüche herausfinden“ attraktiv. Die sensorischen und spielerischen Aktivitäten werden von den Jugendlichen geschätzt. Aktivitäten, die weniger gut ankommen, sind das Informationsmaterial und die Informationsecke.

Die Ansprache der Jugendlichen gelingt den älteren und erfahrenen Coachs besser. Zudem leistet die Ausbildung einen wichtigen Beitrag daran, dass die Coachs die Jugendlichen gut ansprechen können. Bewährt hat sich zudem, wenn die EverFresh-Teams die Standort-Coachs in ihre Aktivitäten involvieren oder zumindest eine gute Einbettung in den Abendanlass stattfindet (vorgängige Information der Teilnehmenden). Die Coachs von EverFresh werden von den Jugendlichen als sehr glaubwürdig eingeschätzt. So konnte ein Grossteil der Befragten überzeugt werden, nicht mit dem Rauchen anzufangen. Von den Rauchern/-innen haben immerhin 35 Prozent angegeben, dass sie mit dem Rauchen aufhören möchten. Dabei spielt das Alter, das kompetente Auftreten und das offensichtliche Wissen der Coachs für die Glaubwürdigkeit eine bedeutende Rolle.

Die Vorbereitung der *MidnightTrophy* erfolgt entweder am selben Abend direkt vor der Veranstaltung (durch Projektleitungen, Coachs) oder etwas vertiefter im Vorfeld der *MidnightTrophy*. Die befragten Coachs sind mit der Einführung und Begleitung durch die Projektleitenden insgesamt sehr zufrieden. Aus den Beobachtungen wurde deutlich, dass die Coachs teilweise Schwierigkeiten haben, die Botschaften der Spiele zum Thema Tabak zu vermitteln. Zudem ist es insbesondere für die neueren Coachs eine Herausforderung, Jugendliche auf das Thema Tabak anzusprechen. Ein Viertel der Teilnehmenden haben angegeben, dass sie an jeder Veranstaltung von den Coachs auf schädliche Aspekte des Rauchens aufmerksam gemacht werden. Zwei von fünf Teilnehmende berichten hingegen, nie auf schädliche Aspekte des Rauchens aufmerksam gemacht worden zu sein. Die Frage, ob die Jugendlichen den Coachs glauben, was sie zum Thema Rauchen sagen, wurde von über 80 Prozent der antwortenden Jugendlichen bejaht.

Die Hilfsmittel und Anleitungen für die Präventionsspiele sind einzelnen Coachs nicht bekannt. Jene, die sie kennen, erachten sie mehrheitlich als nützlich, insbesondere die Botschaften zum Thema Tabak. Allerdings sind sie teilweise zu umfangreich, was einen erhöhten Instruktionsaufwand für die Projektleitenden bedeutet.

Aktivitäten mit Lern- oder Schul-Charakter sind bei den Jugendlichen weniger beliebt als ein Quiz, Spiele (z.B. Verpufftes Geld, Gerüche erraten, Atemlos) oder die CO-Messungen durch die Lungenliga. Die Durchführung in Form einer *MidnightTrophy* wird von den Jugendlichen geschätzt, unter anderem deshalb, weil neben Präventionsaktivitäten oft weitere Posten mit Bewegungs- und Geschicklichkeitsspielen angeboten werden.

Die grössten Wirkungen werden durch persönliche Gespräche mit den Jugendlichen erreicht. Bei jüngeren und nicht rauchenden Teilnehmenden sind die Wirkungen grösser

als bei älteren Teilnehmenden und Raucher/-innen. Der Wissenszuwachs durch die Tabakpräventionsspiele, welcher von den Jugendlichen bewusst wahrgenommen wurde, wird als eher gering eingestuft. Die Werte zur Frage, ob MidnightSports dazu beigetragen hat, dass Nichtraucher/-innen nicht mit Rauchen begonnen haben, liegen bei der MidnightTrophy bei 22 Prozent. Bei den Rauchern/-innen haben 30 Prozent angegeben, dass MidnightSports dazu beigetragen hat, dass sie mit Rauchen aufhören wollen.

Der Vergleich der beiden Formen der Tabakprävention (EverFresh und MidnightTrophy) zeigt, dass MidnightSports an Standorten mit EverFresh bei mehr Jugendlichen dazu beigetragen hat, dass sie nicht mit Rauchen angefangen haben oder mit Rauchen aufhören wollen, als bei Standorten mit MidnightTrophy. Diese Hinweise sind nur marginal, aber trotzdem sichtbar. Dies lässt den Schluss zu, dass an Standorten mit EverFresh eine grössere Wirkung möglich ist als an Standorten mit einer MidnightTrophy.

Empfehlungen

Die Gegenüberstellung der beiden Formen der Tabakprävention zeigt, dass der Vorteil von EverFresh darin liegt, dass die Teams einen klaren Auftrag für die Prävention haben und somit motivierter und sensibilisierter sind als Standort-Coachs im Rahmen der MidnightTrophy. Zudem ist die umfangreichere Ausbildung ein Plus. Die Stärken der MidnightTrophy liegen darin, dass sich die Coachs und die Jugendlichen kennen und dass der Wettbewerbscharakter die Jugendlichen sehr anspricht. Dadurch können potentiell viele Jugendliche erreicht werden. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen formuliert Interface zuhanden von IdéeSport vier Empfehlungen:

- *Empfehlung 1: Tabakpräventionsaktivitäten im MidnightSports weiterentwickeln:* Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass durch die Tabakpräventionsaktivitäten im MidnightSports Hinweise auf Wirkungen bei den Jugendlichen festgestellt werden konnten. Deshalb empfehlen wir, die Tabakpräventionsaktivitäten im MidnightSports weiterzuführen. Da sich aber verschiedene Mängel gezeigt haben, ist es angezeigt, die Tabakpräventionsaktivitäten weiterzuentwickeln. Das bedeutet, dass konzeptionell die wirksamste Methodik der Ansprache der Jugendlichen gewählt und anschliessend auf eine gute Qualität in deren Umsetzung geachtet wird.
- *Empfehlung 2: Den Ansatz von EverFresh flächendeckend umsetzen:* Die Ergebnisse der Evaluation machen deutlich, dass an Standorten mit EverFresh die positiven Wirkungen (Glaubwürdigkeit der Coachs, Bestärkung von Nichtraucher/-innen) deutlicher sichtbar werden als an den Standorten mit einer MidnightTrophy. Die Gegenüberstellung der beiden Modelle MidnightTrophy und EverFresh zeigt, dass die Vorteile bei letzterem überwiegen. Somit empfehlen wir, den Ansatz von EverFresh in den MidnightSports flächendeckend umzusetzen. Folgende konzeptionellen Optimierungen sollen bei einer flächendeckenden Implementierung von EverFresh berücksichtigt werden: Ausbildung optimieren, Weiterbildung anbieten, Coachs mit Erfahrung im MidnightSports rekrutieren und altersgemischte EverFresh-Teams zusammenstellen.
- *Empfehlung 3: Ergänzung des EverFresh-Ansatzes mit dem Trophy-Gedanken prüfen:* Die Darbietungsform der MidnightTrophy holt jene Jugendlichen ab, die gerne Angebote in einem kompetitiven Setting und mit Spielcharakter nutzen. Diese Art

der Darbietung fällt bei der Umsetzung von Präventionsaktivitäten durch EverFresh-Coachs weg. Wir empfehlen daher zu prüfen, ob der EverFresh-Ansatz mit der Darbietungsform der MidnightTrophy kombiniert werden könnte.

- *Empfehlung 4: Die Qualität bei der Umsetzung der Präventionsaktivitäten garantieren:* Die konzeptionellen Anpassungen garantieren noch nicht, dass die anvisierten Wirkungen der Tabakpräventionsaktivitäten auch tatsächlich eintreffen. Entscheidend ist, dass die Umsetzung von EverFresh gut verläuft und die Qualität über die Standorte hinweg gleichermassen garantiert werden kann. Wir empfehlen verschiedene Massnahmen, um die Qualität der Umsetzung zu gewährleisten: Einbettung der EverFresh-Aktivitäten in die Abendveranstaltungen, geeigneter Standort für EverFresh in der Halle bestimmen und Tabakkonsum aktiv ansprechen.

I EINLEITUNG

Die nationale Stiftung IdéeSport hat das Projekt MidnightSports ins Leben gerufen, um den Jugendlichen Räume und Strukturen zu bieten, die konfliktfreie Begegnungen ermöglichen. Jeden Samstagabend können sich Jugendliche ab 13 Jahren kostenlos zum Spielen oder Zuschauen in den Sporthallen treffen – und das bis Mitternacht. Die Anlässe werden von einem Team bestehend aus einer Projektleitung sowie aus Junior- und Senior-Coachs betreut. Die Tabak- und Alkoholprävention ist dabei ein zentrales Thema.

Das Suchtmonitoring Schweiz⁴ zeigt für das Jahr 2016, dass 18 Prozent der Bevölkerung täglich und rund 7 Prozent gelegentlich rauchen. Bei den 15- bis 19-Jährigen rauchen rund 11 Prozent täglich und rund 10 Prozent gelegentlich. Die Raucherprävalenz war in den letzten fünf Jahren schwankend, seit 2014 lässt sich aber eine leicht sinkende Tendenz ausmachen. In Bezug auf das Einstiegsalter zeigt die HBSC-Studie⁵ aus dem Jahr 2014 bei 11- bis 15-Jährigen, dass der Anteil jener, die täglich oder mindestens einmal in der Woche rauchen, bei den 11-Jährigen noch ziemlich gering ist (Jungen 0,6%, Mädchen 0,1%), während der Anteil bei den 15-Jährigen bereits um einiges höher ausfällt (Jungen 12%, Mädchen 9%). Das Suchtmonitoring Schweiz zeigt auch, dass rund 9 Prozent der Schweizer Bevölkerung täglich Alkohol konsumieren. Dieser tägliche Alkoholkonsum nimmt mit dem Alter zu. In der jüngsten Altersgruppe (15-19 Jahre) kommt ein Konsum bis maximal zweimal pro Woche am häufigsten vor (1-2 Mal pro Woche 18%, monatlich und seltener 54%, abstinente 25%). Nur wenige der 15- bis 19-Jährigen trinken drei bis vier Mal pro Woche Alkohol (2%). Die Zahlen sind vermutlich Ausdruck dafür, dass die Jugendlichen vornehmlich in der Freizeit und am Wochenende Alkohol konsumieren.

Im MidnightSports sollen die Jugendlichen lernen, dass es für einen gelungenen Ausgang keine Suchtmittel wie Tabak oder Alkohol braucht. MidnightSports soll ein Ort sein, wo Suchtmittel als uncool gelten und nicht toleriert werden. Im MidnightSports kommt für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen den Peers eine grosse Bedeutung zu. Der Peer-Education-Ansatz steht dabei im Zentrum. Peer-Education bezeichnet die Weitergabe von Wissen von Jugendlichen an Jugendliche im Sinne eines informellen Informations- und Erfahrungsaustauschs unter Gleichaltrigen.⁶ Dabei gibt es Hinweise, dass sich der Peer-Education-Ansatz eignet, um risikobehaftete Jugendliche zu erreichen (u.a. präventive Wirkung, allgemeine Kompetenzförderung).⁷

⁴ Vgl. Gmel, Gerhard, Kuendig, Hervé, Notari, Luca, Gmel, Christiane (2017). Suchtmonitoring Schweiz - Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2016. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz.

⁵ Vgl. Marmet, Simon, Archimi, Aurélie, Windlin, Béat, Delgrande Jordan, Marina (2015). Substanzkonsum bei Schülerinnen und Schülern in der Schweiz im Jahr 2014 und Trend seit 1986 - Resultate der Studie „Health Behaviour in School-aged Children“ (HBSC) (Forschungsbericht Nr. 75). Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz.

⁶ Vgl. z.B. Nörber, Martin (Hrsg.) (2003): Peer-Education: Bildung und Erziehung von Gleichaltrigen durch Gleichaltrige. Votum. Weinheim; Basel: Beltz.

⁷ Vgl. Bundesamt für Sozialversicherungen (2012): Risikofaktoren bei der Nutzung digitaler Medien durch Jugendliche und mögliche Handlungsstrategien im Rahmen von Prävention und Intervention, Bern.

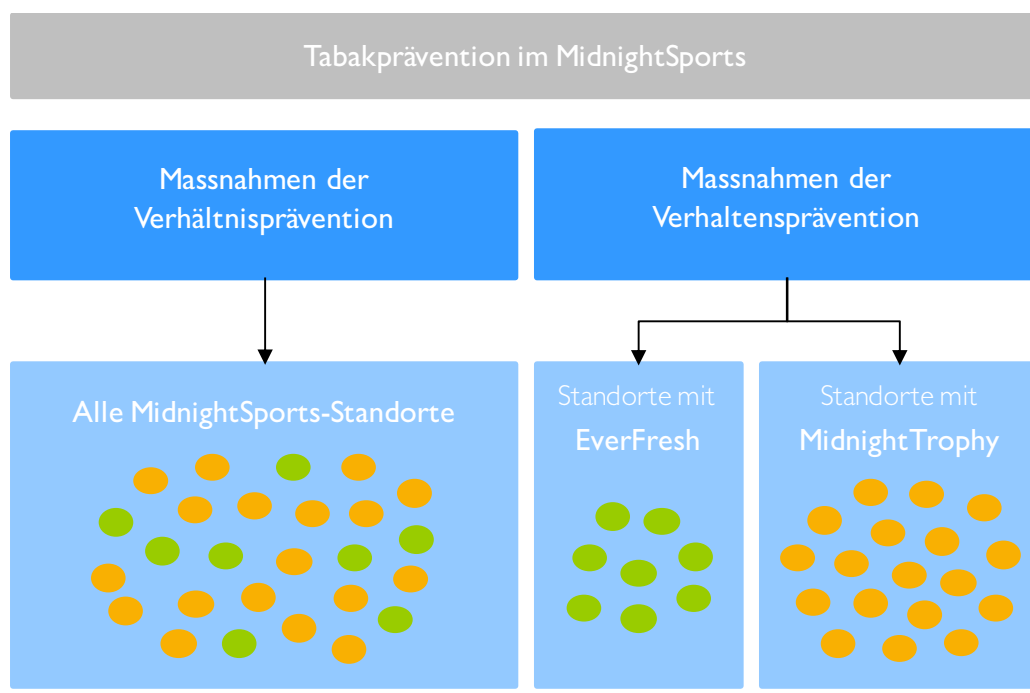
An den MidnightSports-Standorten setzt IdéeSport verschiedene grundlegende Präventionsmassnahmen sowie die Tabakpräventionsaktivitäten MidnightTrophy und EverFresh um. Die Präventionsaktivitäten ermöglichen es den Teilnehmenden, sich auf spielerische Art und Weise mit den Folgen des Tabakkonsums auseinanderzusetzen und sich zu informieren. Dabei findet gleichzeitig eine wichtige Sensibilisierung gegenüber dieser Thematik statt. Das Ziel ist, die Teilnehmenden zu sensibilisieren und zu informieren und ihnen die Auswirkungen des Suchtmittelkonsums aufzuzeigen. Dabei sollen Nichtraucher bestärkt werden, nicht mit dem Rauchen anzufangen und Rauchende sollen zur Reflexion ihres Verhaltens angeregt werden.

Die Tabakpräventionsaktivitäten im MidnightSports sollen nun extern evaluiert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den qualitativen Aspekten der Tabakprävention bei der MidnightTrophy und bei EverFresh.

1.1 TABAKPRÄVENTION IM MIDNIGHTSPORTS

Im MidnightSports ist Tabakprävention ein wichtiges Thema. Wie in der Vereinbarung mit dem Bundesamt für Gesundheit – via Tabakpräventionsfonds – festgehalten, verpflichtet sich IdéeSport, an den MidnightSports-Standorten unterschiedliche Tabakpräventionsmassnahmen durchzuführen. Die Massnahmen wirken dabei im Rahmen der Verhaltensprävention und ergänzen das verhältnispräventive Setting. Die Jugendlichen sollen über die Themen Rauchen und Sucht informiert und sensibilisiert werden. Welche Tabakpräventionsmassnahmen im MidnightSports umgesetzt werden, wird aus der Darstellung D 1.1 ersichtlich.

D 1.1: Tabakprävention im MidnightSports



Quelle: Eigene Darstellung.

An allen MidnightSports-Standorten werden grundlegende Massnahmen der Verhältnisprävention umgesetzt (z.B. Informationsmaterial, Haltungspapier, Smoke Free Zone). Zusätzlich wird an den MidnightSports-Standorten im Bereich der Verhaltensprävention entweder eine MidnightTrophy durchgeführt oder die Standorte werden von EverFresh besucht. Die Tabakpräventionsmassnahmen werden nachfolgend kurz vorgestellt.

1.1.1 MASSNAHMEN DER VERHÄLTNISPRÄVENTION

An sämtlichen MidnightSports-Standorten werden verschiedene grundlegende Massnahmen zur Vertiefung der Tabakprävention umgesetzt. Diese Massnahmen wirken dabei hinsichtlich der Verhältnisprävention, mit dem Ziel, teilnehmende Jugendliche über die schädlichen Auswirkungen des Tabakkonsums aufzuklären und zu sensibilisieren. Diese Massnahmen werden nachfolgend vorgestellt.

- *Informationsmaterial:* An den MidnightSports-Anlässen werden verschiedene Flyer aufgelegt. So haben die teilnehmenden Jugendlichen jederzeit Zugang zu wichtigen Informationen bezüglich Tabak, Alkohol, Cannabis und e-Zigaretten.
- *Haltungspapier:* Die Projektgruppen der MidnightSports-Standorte, deren Trägerschaft bei IdéeSport liegt, arbeiten ein Haltungspapier zum Thema Suchtsubstanzen aus. Darin enthalten sind Grundhaltungen zum Umgang mit Substanzen wie Tabak, Cannabis und Alkohol sowie zum Umgang mit allfälligen Regelverstössen. Die Standortteams, die schliesslich für die Umsetzung und die Durchsetzung verantwortlich sind, diskutieren und unterschreiben das Haltungspapier.
- *Umfeldarbeit:* In den Steuergruppen der jeweiligen Projektstandorte sind oft Vertreter/-innen der Gemeinde, der Schule, der Jugendverbände sowie der lokalen Jugendarbeit und der Elternverbände vertreten. Durch dieses Gremium wird ein Grossteil des täglichen Umfeldes der Jugendlichen erreicht beziehungsweise kann deren Einschätzung und Feedback eingeholt werden.
- *Bewegungsangebot:* Standortteams sollen gemeinsam an regionalen Bewegungsangeboten teilnehmen (z.B. Stadtläufe, Streetsoccer-Turniere). Solche Anlässe bieten die Möglichkeit, andere Teams kennenzulernen und sich auszutauschen. Dadurch kann der Zusammenhalt und die Identifikation mit den MidnightSports-Projekten gefördert und die tabakablehnende Haltung der Teams gestärkt werden.
- *Smoke Free Zone:* In jedem MidnightSports-Projekt ist ein Bereich definiert (meist das Schulhausareal), in dem während dem MidnightSports nicht geraucht werden darf. Die Standortteams kontrollieren die Einhaltung dieser Regel mehrmals am Abend. Dabei entstehen immer wieder Situationen, in denen die Jugendlichen auf ihr Rauchverhalten angesprochen werden können.

1.1.2 MASSNAHMEN DER VERHALTENSPRÄVENTION

Die Massnahmen der Verhältnisprävention werden ergänzt durch Massnahmen der Verhaltensprävention. So wird an den MidnightSports-Standorten zusätzlich entweder eine MidnightTrophy durchgeführt oder die Standorte werden von EverFresh besucht.

MidnightTrophy

Die Massnahmen der Verhältnisprävention können ergänzt werden durch den Spezialereignis MidnightTrophy. Einmal pro Saison werden an der MidnightTrophy Präventions-spiele, gemischt mit anderen Bewegungsspielen, durchgeführt. Diese sollen die Jugendlichen auf spielerische Art und Weise dazu bringen, ihr eigenes Verhalten in Bezug auf Suchtmittel zu reflektieren. Ziel ist nicht ein Rauchstopp, sondern ein konstruktiver Dialog. Dabei soll der Spass im Vordergrund stehen; die Jugendlichen sollen aber auch etwas über die negativen Folgen vom Rauchen lernen und sensibilisiert werden.

An den MidnightTrophy-Abenden werden einerseits Tabakpräventionsspiele (z.B. Quiz zum Thema Tabak, Gerüche erraten) und andererseits Spiele ohne Bezug zur Prävention (z.B. Würfel-Basketball, Seilspringen) angeboten. Es sollen jeweils mindestens drei Spiele im Angebot stehen. Welche Spiele angeboten werden, kann von den Standortteams selbst entschieden werden. Ihnen steht ein Katalog zur Verfügung, in dem alle Spiele erklärt werden. Die Standortteams haben ausserdem einen grossen Spielraum, um weitere Ideen für die MidnightTrophy einzubringen (z.B. Dresscode, Motto, spezielles Licht, Musik). Die Jugendlichen können an den Posten (in Gruppen) Punkte sammeln und am Ende gar einen Preis gewinnen (z.B. Getränk vom Kiosk, Gutschein). Den Jugendlichen steht frei, an den Aktivitäten der MidnightTrophy teilzunehmen.

Die MidnightTrophy wird an allen MidnightSports-Standorten von IdéeSport durchgeführt. Ausnahmen bilden Standorte, die durch den Präventionsansatz EverFresh abgedeckt werden (vgl. nachfolgender Abschnitt zu EverFresh). Darüber hinaus haben sich in einigen Regionen Varianten der ursprünglichen Form der MidnightTrophy herausgebildet. So konnte im Raum St. Gallen und Thurgau eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den jeweiligen Lungenligen aufgebaut werden. Diese sind mit einem eigenen Stand Teil diverser MidnightTrophy. Die Jugendlichen können zum Beispiel CO-Messungen vornehmen lassen oder erfahren via Foto-App, wie sie nach 20 Jahren Tabakkonsum aussehen würden.

EverFresh

An jenen Standorten, an welchen keine MidnightTrophy durchgeführt wird, werden die Massnahmen der Verhältnisprävention durch EverFresh ergänzt. EverFresh ist ein neues Tabakpräventionsprojekt von IdéeSport für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren im MidnightSports. Zusätzlich zu den Projekten in den Kantonen Tessin (seit 2012) und Aargau (seit 2014), wurden 2017 auch Projekte in den Kantonen beider Basel, Zug, Zürich und Bern/Solothurn lanciert. Damit befinden sich vier der sechs EverFresh-Projekte noch in der Pilotphase. Die EverFresh-Teams, in der Regel bestehend aus einem erwachsenen Projektleitenden sowie ausgebildeten Coachs zwischen 14 und 17 Jahren, besuchen jeden Samstagabend einen MidnightSports-Standort. Dabei informieren und sensibilisieren die EverFresh-Coachs andere Jugendliche über Risiken und Auswirkungen des Suchtmittelkonsums; dies anhand von Spielen, Animation und Diskussionen. EverFresh verfolgt damit zwei Ziele: Erstens sollen Jugendliche, die nicht rauchen, auch nicht damit beginnen und zweitens sollen Jugendliche, die schon rauchen, ihr Verhalten reflektieren.

Dabei wird der Normalbetrieb der besuchten Standorte nicht beeinträchtigt. Das EverFresh-Team richtet sich nach vorgängiger Absprache mit der lokalen Projektleitung an einem passenden Ort in der Turnhalle ein. Für die Jugendlichen besteht keine Pflicht, an

den Aktivitäten von EverFresh teilzunehmen. Vielmehr beruht der Austausch auf persönlicher Motivation und Neugierde. Die Herangehensweise der EverFresh-Coachs beim Ansprechen und Animieren von gleichaltrigen Teilnehmenden ist entscheidend und basiert auf den Erfahrungen aus dem Peer-Education-Ansatz. Der niederschwellige Zugang der Jugendlichen zu Informationen zum Tabakkonsum ist ebenso wichtig wie die Möglichkeit des informellen Austausches zwischen Teilnehmenden und Coachs.

Ein wichtiger Unterschied zur MidnightTrophy ist, dass die EverFresh-Coachs ausgebildet werden. Die Ausbildung besteht aus drei Teilen:

- *Teil I – Grundausbildung:* In einer eintägigen Grundausbildung wird den angehenden Coachs das Projekt (u.a. Ziele, Funktionsweise und Aufgaben der Coachs) im Detail erklärt. Die Coachs erlernen im Anschluss das theoretische Basiswissen zum Thema Tabak, das Anleiten der Aktivitäten und das Erklären der Botschaften. Ausserdem können die angehenden EverFresh-Coachs Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge zu den Tabakpräventionsaktivitäten abgeben und eigene Ideen einbringen.
- *Teil II – Teamkurs mit Fokus auf Peer-Education:* Im zweiten Teil der Coach-Ausbildung liegt der Fokus auf der Kommunikation unter Gleichaltrigen. Wie gelingt es den jugendlichen Coachs, nach einem Spiel die Gespräche über das Thema Rauchen weiterzuführen? Welche Fragen können gestellt werden, damit die Jugendlichen ihr eigenes Verhalten reflektieren oder ihr persönliches Umfeld kritisch durchleuchten? Während des Teamkurses werden Best-Practice-Erfahrungen und wertvolle Tipps ausgetauscht.
- *Teil III – Saisonauswertung:* Als Abschluss der Saison trifft sich das EverFresh-Team nochmals, um gemeinsam die Saison auszuwerten. Zum einen geht es um ihre Funktion und Rolle als EverFresh-Coachs, zum anderen werden die Aktivitäten kritisch hinterfragt und aus Sicht des Teams gewürdigt.

Bei EverFresh stehen, nebst der Ausbildung der Coachs, die Aktivitäten vor Ort – Informationsmaterial und Präventionsspiele – im Fokus. Die Tabakpräventionsspiele, die im EverFresh angeboten werden, sind in einem Katalog zusammengefasst. Die EverFresh-Teams können selbst entscheiden, welche Spiele sie an einem Abend anbieten möchten.

In den Kantonen Aargau und Tessin sowie in den „neuen“ Kantonen Zug, Zürich und Bern/Solothurn wird die ursprüngliche Form von EverFresh umgesetzt. Das heisst, das EverFresh-Team besteht aus einem erwachsenen Projektleitenden und mehreren Coachs zwischen 14 und 17 Jahren. Im EverFresh beider Basel wird hingegen ein neues Modell getestet; eingesetzt werden zwei Senior-Coachs oder junge Erwachsene, jedoch keine Junior-Coachs (nachfolgend EverFresh Hybrid genannt).

1.2 ZIELE DER EVALUATION

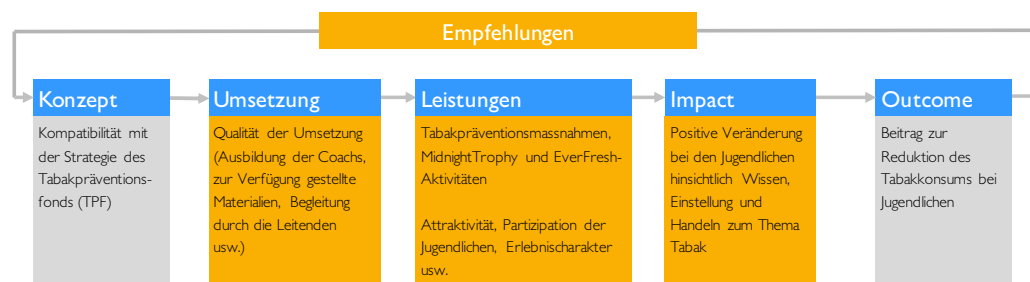
Die Evaluation zielt insbesondere auf die qualitativen Aspekte der Tabakprävention im MidnightSports ab und fokussiert dabei auf die unterschiedlichen Massnahmen. Ziel der Evaluation war es,

- die Umsetzung und die Leistung der Tabakpräventionsmassnahmen an MidnightSports-Abenden zu beurteilen sowie
- die Tabakpräventionsaktivitäten der MidnightTrophy und von EverFresh auf ihre Wirkungen bei Jugendlichen zu überprüfen.

1.3 EVALUATIONSgegenstände

Im Zentrum der Evaluation standen Fragen hinsichtlich der Umsetzung, der Leistungen und der Wirkungen der Tabakpräventionsaktivitäten im MidnightSports (insbesondere MidnightTrophy und EverFresh). Im nachfolgenden Wirkungsmodell sind die Evaluationsgegenstände farbig markiert und es wird ersichtlich, welche Themenfelder in der Evaluation abgedeckt wurden.

D.1.2: Wirkungsmodell



Quelle: Interface Politikstudien.

Welche Fragestellungen der Evaluation zugrunde gelegt wurden, wird aus Tabelle DA 1 in Anhang A1 ersichtlich.

1.4 METHODISCHES VORGEHEN

Die Evaluation enthält eine Beurteilung der Umsetzung, der Leistungen und der Wirkungen der Tabakpräventionsaktivitäten im MidnightSports (insbesondere MidnightTrophy und EverFresh). Folgende drei methodischen Schritte wurden durchgeführt.

Schritt 1: Interview mit dem Verantwortlichen von IdéeSport

In einem ersten Schritt wurde ein Interview mit Jan Gerber, dem Verantwortlichen für Prävention und Gesundheitsförderung von IdéeSport, geführt. Ziel des Gesprächs war es einerseits, eine Übersicht über die Tabakpräventionsaktivitäten sowie eine erste Einschätzung dieser Aktivitäten zu erhalten. Andererseits wurde die Ausbildung und Begleitung der Coachs thematisiert und es wurde eine erste Einschätzung der Wirkungen bei

den Jugendlichen aus Sicht des Interviewten abgeholt. Im Gespräch wurde schliesslich auch geklärt, wie die Erhebungen vor Ort organisiert werden können.

Schritt 2: Befragungen und Beobachtungen vor Ort

In einem zweiten Schritt wurden acht MidnightSports-Standorte besucht, um vor Ort Befragungen durchzuführen (vgl. Tabelle D 1.3). Die Auswahl der Standorte erfolgte in Absprache mit IdéeSport. Es wurden Standorte in unterschiedlichen Kantonen aus der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin ausgewählt. Es wurden drei Standorte besucht, an denen vom Standortteam eine MidnightTrophy durchgeführt wurde. An weiteren fünf Standorten war ein EverFresh-Team zu Gast, um ihre Tabakpräventionsaktivitäten durchzuführen. Bei der Auswahl der Standorte wurde soweit als möglich darauf geachtet, dass die Projektleitenden sowie auch die Coachs bereits über gewisse Erfahrungen in der Durchführung der Tabakpräventionsaktivitäten verfügen. Dieses Kriterium konnte jedoch nicht an allen Standorten erfüllt werden (siehe auch Kapitel 1.5 zu den Grenzen der Evaluation).

D 1.3: Ausgewählte Standorte für die Erhebungen vor Ort

Standort	Kanton	Standort-Typ
Hergiswil	Nidwalden	MidnightTrophy
Sion	Wallis	MidnightTrophy
Zuzwil	St. Gallen	MidnightTrophy
Agno	Tessin	EverFresh (seit 2012)
Arni	Aargau	EverFresh (seit 2014)
Reinach	Aargau	EverFresh (seit 2014)
Basel Gundeli	Basel-Stadt	EverFresh Hybrid (seit 2017)
Basel St. Johann	Basel-Stadt	EverFresh Hybrid (seit 2017)

An den ausgewählten Standorten wurden einerseits die *Projektleitenden* (Standortleitende bzw. Projektleitende EverFresh) befragt, die an den jeweiligen Abenden die Verantwortung hatten. Andererseits wurde jeweils ein Gruppengespräch mit den *Coachs* (Standort-Coachs bzw. EverFresh-Coachs) geführt. Dabei haben sich einige Besonderheiten ergeben, die an dieser Stelle kurz angesprochen werden:

- Das Standort-Team in Zuzwil hatte zum Zeitpunkt der Erhebungen noch kaum Erfahrungen in der Durchführung der MidnightTrophy. Deshalb wurde das Gespräch mit den Coachs nach der MidnightTrophy geführt, um ihre Erfahrungen an diesem Abend miteinbeziehen zu können. Zudem wurde ein Gespräch mit der Verantwortlichen von IdéeSport für die Ostschweiz geführt, die an diesem Abend ebenfalls anwesend war.
- In Agno im Kanton Tessin hat zusätzlich zum aktuellen Team ein ehemaliger Coach am Gruppengespräch teilgenommen. Dieser verfügt über viel Erfahrung mit den Tabakpräventionsaktivitäten und nimmt jeweils an der Ausbildung der neuen Coachs teil, um ihnen seine Erfahrung weiterzugeben.
- Im EverFresh-Team des Kantons Aargau hat es im Laufe der Erhebungen personelle Veränderungen gegeben. Daher wurde beim zweiten Besuch im Kanton Aargau im

November 2017 zusätzlich ein Gespräch mit dem neuen Projektleitenden und den neuen Coachs geführt.

- Die beiden Verantwortlichen des EverFresh beider Basel übernehmen sowohl die Rolle der Projektleitenden als auch die Rolle der Coachs. Mit ihnen wurde daher lediglich ein Gespräch geführt.

In den Gesprächen wurden Einschätzungen zur Ausbildung und Begleitung der Coachs, zu den Aktivitäten der MidnightTrophy respektive von EverFresh sowie zu festgestellten Wirkungen bei den Jugendlichen abgeholt.

Ergänzend zu den Gesprächen mit den Projektleitenden und den Coachs wurden während der Standortbesuche *Kurzinterviews mit Jugendlichen* geführt, die an den jeweiligen Abenden an den Tabakpräventionsaktivitäten der MidnightTrophy oder von EverFresh teilgenommen haben. Ziel war, pro Abend zwischen acht und zwölf Kurzinterviews mit Jugendlichen (Dauer fünf bis zehn Minuten) zu führen. Die Gespräche zielten darauf ab, mit den Teilnehmenden über die Aktivitäten, deren Attraktivität und deren prospektiven Wirkungen ins Gespräch zu kommen.

Während der Standortbesuche hat das Evaluationsteam *Beobachtungen* durchgeführt, beispielsweise zum Ablauf und zur Organisation der Abende sowie zur Umsetzung der Tabakpräventionsaktivitäten. Diese sollen ebenfalls in die Evaluation einfließen.

Die Erhebungen an den acht MidnightSports-Standorten fanden zwischen Mai 2017 und März 2018 statt.

Schritt 3: Teilnehmendenbefragungen MidnightSports und EverFresh
Ergänzend zu den Gesprächen mit dem Verantwortlichen von IdéeSport für Prävention und Gesundheitsförderung sowie den Befragungen und Beobachtungen vor Ort wurden die Teilnehmendenbefragung im MidnightSports 2017/2018 sowie die Teilnehmendenbefragung im EverFresh 2017/2018 ausgewertet. Die Teilnehmendenbefragungen wurden von IdéeSport konzipiert und von den Standort-/EverFresh-Teams durchgeführt:

- Die Teilnehmendenbefragung im MidnightSports wurde zwischen Oktober 2017 und Mai 2018 an Standorten von IdéeSport durchgeführt (in der Regel durch Junior-Coachs). In diesem Zeitraum wurden sowohl Teilnehmende als auch Coachs zum MidnightSports befragt. Der Fragebogen wurde über das Online-Befragungstool SurveyMonkey ausgefüllt. Gab es kein Internet, wurde der Fragebogen manuell ausgefüllt und im Nachhinein erfasst. An den Standorten von IdéeSport, an denen Befragungen durchgeführt wurden, fand entweder eine MidnightTrophy statt oder der Standort wurde von EverFresh besucht. Für die Auswertungen in den Kapiteln 2 und 4 wurden die Daten wo sinnvoll gesondert nach „Standorte mit MidnightTrophy“ und „Standorte mit EverFresh“ betrachtet. Bei den Darstellungen wird jeweils vermerkt, welche Daten verwendet wurden.
- Die Teilnehmendenbefragung zu EverFresh wurde zwischen November 2017 und Mai 2018 durch die EverFresh-Teams durchgeführt. Die Teams hatten die Vorgabe, pro Abend mindestens fünf Teilnehmende zu befragen, die an einer EverFresh-

Aktivität teilgenommen haben. Der Fragebogen wurde am Abend selbst handschriftlich ausgefüllt und im Nachhinein erfasst.

Für die Evaluation hat Interface Antworten auf ausgewählte Fragen der beiden Teilnehmendenbefragungen ausgewertet, mit dem Ziel, die in den Schritten 1 und 2 gefundenen Ergebnisse zu ergänzen und Veränderungen hinsichtlich von Präventionswirkungen im Vergleich zu den Vorjahren zu dokumentieren.

1.5 GRENZEN DER EVALUATION

An dieser Stelle gehen wir auf gewisse Grenzen der Evaluation ein. Dabei sind folgende vier Punkte hervorzuheben:

- *Wenig Erfahrung von Projektleitenden und/oder Coachs:* Wie in Kapitel 1.4 erwähnt, sollten die Projektleitenden und die Coachs der ausgewählten Standorte idealerweise gewisse Erfahrungen in der Durchführung der Präventionsaktivitäten mitbringen. Da sich eines der besuchten Projekte in der Pilotphase befand und einige andere Teams neu gegründet wurden, konnte dieses Kriterium nicht an allen Standorten erfüllt werden. Folglich konnten einige der befragten Personen nicht zu allen Fragen Auskunft geben. Erfahrungen im Hinblick auf die Wirkungen bei den Teilnehmenden und damit der Erkenntnisgewinn sowie die Aussagekraft waren damit teilweise eingeschränkt.
- *Soziale Erwünschtheit der Antworten:* Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Jugendliche bei den Befragungen vor Ort (v.a. Befragung der Teilnehmenden) teilweise sozial erwünschte Antworten gegeben haben.
- *Teilnehmendenbefragung MidnightSports und EverFresh:* Die beiden Teilnehmendenbefragungen wurden von IdeeSport konzipiert. Da sich die Fragebogen einerseits zwischen MidnightSports und EverFresh unterscheiden, und sie andererseits im Laufe der Jahre angepasst wurden, wurden sowohl Quervergleiche als auch Längsschnittvergleiche erschwert (z.B. weil Fragen nicht identisch waren oder weil nicht die gleichen Antwortkategorien verwendet wurden).
- *Beschränkte Erklärungskraft:* Die Besuche an den acht Standorten widerspiegeln lediglich eine Momentaufnahme. Es kann nicht von einem Abend auf die restlichen Abende geschlossen werden. Die festgestellten Effekte der Tabakpräventionsaktivitäten im Rahmen der MidnightTrophy und bei EverFresh können ausserdem nicht eindeutig und ausschliesslich auf die Intervention zurückgeführt werden. Die Ergebnisse liefern aber im Minimum ein Indiz für mögliche Wirkungen.

1.6 AUFBAU DES BERICHTS

Im nachfolgenden Kapitel 2 werden die Ergebnisse im Hinblick auf die Massnahmen der Verhältnisprävention präsentiert. In Kapitel 3 werden die Ergebnisse zu den Aktivitäten im Rahmen der MidnightTrophy zusammengefasst, während in Kapitel 4 die Ergebnisse zum Tabakpräventionsprojekt EverFresh vorgestellt werden. Der Bericht schliesst mit dem Fazit und den vom Evaluationsteam formulierten Empfehlungen in Kapitel 5.

Wie in Kapitel 1.1.1 beschrieben, werden an allen MidnightSports-Standorten grundlegende Massnahmen der Verhältnisprävention umgesetzt. Die Beurteilung dieser Massnahmen wird nachfolgend präsentiert, basierend auf dem Interview mit dem Verantwortlichen von IdéeSport für Prävention und Gesundheitsförderung sowie den Gesprächen vor Ort zu den Massnahmen der Verhältnisprävention. Die gewonnenen Erkenntnisse werden durch ausgewählte Auswertungen der IdéeSport-Teilnehmendenbefragung im MidnightSports 2017/2018 ergänzt.

Das *Informationsmaterial* – die Flyer zu den Themen Tabak, Alkohol, Cannabis und e-Zigaretten – liegt während der ganzen Saison an den MidnightSports-Anlässen auf. Die Flyer werden von einzelnen Befragten als informativ beurteilt, der Zugang zu den Informationen sei niederschwellig. Allerdings sind die befragten Projektleitenden sowie die Coaches mehrheitlich der Ansicht, dass die Flyer kaum beachtet und selten genutzt werden. Die Wirkung des Informationsmaterials wird damit in Frage gestellt. Von Seiten einer Projektleitung wurde der Vorschlag eingebracht, anstelle von Flyern, die offenbar auf wenig Interesse stossen, auf Videos zu setzen, die im Eingangsbereich der Hallen (z.B. auf iPads) abgespielt werden.

Im *Haltungspapier* wird die Grundhaltung eines MidnightSports-Standorts zum Umgang mit Substanzen wie Tabak, Cannabis und Alkohol sowie die Handhabung von allfälligen Regelverstössen festgehalten. Für eine befragte Projektleitung ist das Haltungspapier, das sowohl vom Hallenteam als auch von der Projektgruppe getragen wird, ein wichtiger Grundbaustein. Allerdings sei es schwierig abzuschätzen, was das Haltungspapier bewirke. Gemäss Einschätzung einer anderen befragten Projektleitung hat ein solches Papier wenig Wirkung. Vielmehr werde die Grundhaltung durch die Vorbildfunktion der Projektleitenden und der Coaches sowie durch persönliche Gespräche vermittelt. Coaches beurteilten das Haltungspapier mehrheitlich als gut, damit könnten die Regeln und die Rahmenbedingungen (z.B. Entschädigung) der Coaches festgehalten werden. Einige Coaches haben darauf hingewiesen, dass sie vieles, das im Haltungspapier steht, bereits wussten.

Die Umsetzung der *Umfeldarbeit* ist gemäss Aussage des Verantwortlichen von IdéeSport für Prävention und Gesundheitsförderung nicht ganz einfach. Es sei oft schwierig, sich das Umfeld der Jugendlichen (u.a. Schulen, Eltern, Vereine) zu erschliessen. Eine Projektleitung hat ausserdem eingebracht, dass der direkte Einfluss der Umfeldarbeit auf die MidnightSports-Projekte eher klein ist. Es sei mehr ein gegenseitiges Informieren und Austauschen. Eine andere Projektleitung merkte an, dass die Umfeldarbeit von Standort zu Standort unterschiedlich ausgestaltet ist und entsprechend unterschiedlich wirkt. Zum Beispiel sind Wirkungen eher spürbar, wenn das MidnightSports an einem Standort (Gemeinde) als wichtiges Projekt wahrgenommen wird.

Das *Bewegungsangebot* ist gemäss den Aussagen mehrerer befragter Personen regional sehr unterschiedlich. In der Romandie habe es sich beispielsweise etabliert, dass die MidnightSports-Teams an einem Lauf teilnehmen. Im Wallis war man auch schon einmal

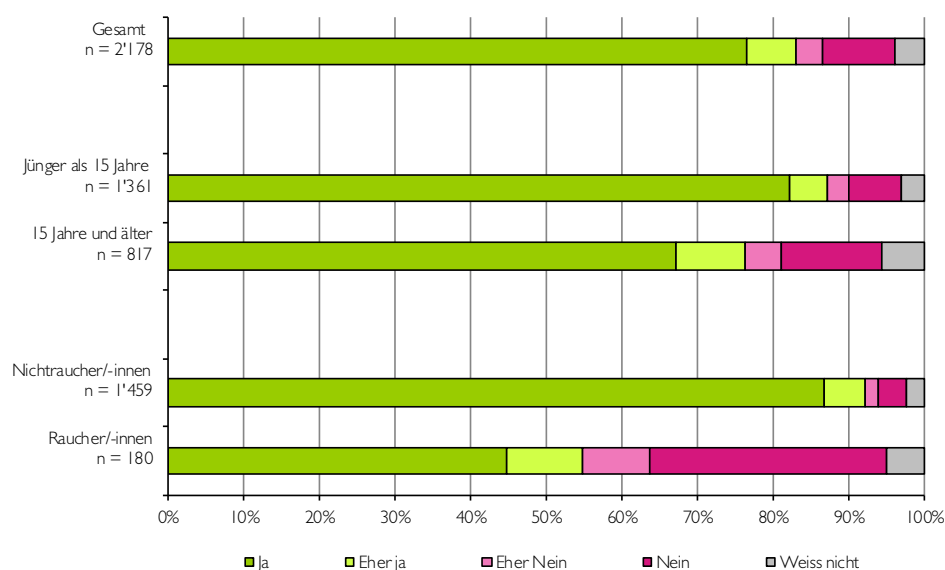
gemeinsam mit den Teilnehmenden an einem Match des FC Sion. In anderen Regionen berichten Projektleitende von geringem Interesse von Seiten der Jugendlichen für ein Bewegungsangebot.

Die *Smoke Free Zone* umfasst an vielen Standorten das gesamte Schulareal. Coaches prüfen, ob das Rauchverbot während der MidnightSports-Anlässen eingehalten wird. Die rauchfreie Zone wird von sämtlichen Projektleitenden als wichtig beurteilt, da es sich um ein klares Statement handelt. Auch die Coachs unterstützen das Rauchverbot. Mehrere Coachs haben darauf hingewiesen, dass die älteren Teilnehmenden gegenüber den jüngeren Teilnehmenden eine Vorbildfunktion haben, weshalb sie es richtig finden, dass es an den MidnightSports eine rauchfreie Zone gibt. Jedoch wird die rauchfreie Zone von den teilnehmenden Jugendlichen je nach Standort unterschiedlich gut eingehalten. So wird sie gemäss der Aussage der einen Projektleitung von der Mehrheit der teilnehmenden Jugendlichen akzeptiert und eingehalten. An anderen Standorten haben die Projektleitungen berichtet, dass die rauchfreie Zone von einigen Jugendlichen nicht respektiert wird. An einem Standort wird der Grund dafür darin vermutet, dass die Jugendlichen keinen direkten Bezug zum Standort haben respektive nicht direkt mit der Schule verbunden sind (d.h. sie sind aus einer anderen Stadt, einem anderen Quartier).

Auch die teilnehmenden Jugendlichen sind der rauchfreien Zone gegenüber grösstenteils positiv eingestellt. Von den 27 Teilnehmenden, die wir bei unseren Standortbesuchen vor Ort befragt haben, haben alle angegeben, dass sie das Rauchverbot gut finden. Im Gespräch haben mehrere Jugendliche darauf hingewiesen, dass durch die rauchfreie Zone Jüngere sowie Nichtraucher/-innen geschützt werden. Wäre Rauchen erlaubt, so hätte dies einen negativen Einfluss auf die Teilnehmenden. Viele haben auch angeführt, dass sie den Geruch von Zigarettenrauch nicht mögen, und sie deshalb eine rauchfreie Zone auf dem Areal der Turnhallen befürworten.

Ein ähnliches Bild zeigt sich in der IdéeSport-Teilnehmerbefragung 2017/2018, bei der Teilnehmende des MidnightSports gefragt wurden, wie sie das Rauchverbot beurteilen. Wie Darstellung D 2.1 zeigt, befürwortet eine Mehrheit der befragten Jugendlichen (knapp 85%) das Rauchverbot im MidnightSports (eher). Lediglich unter den Rauchern/-innen sowie den älteren Jugendlichen (15 Jahre und älter) ist die Zustimmung zum Rauchverbot vergleichsweise tiefer: Rund 40 Prozent der Raucher/-innen respektive rund 20 Prozent der älteren Jugendlichen lehnen das Rauchverbot (eher) ab. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass die älteren Teilnehmenden auch öfter Raucher/-innen sind. Kaum Unterschiede in der Beurteilung des Rauchverbots finden sich zwischen den Geschlechtern sowie zwischen Teilnehmenden und Coachs.

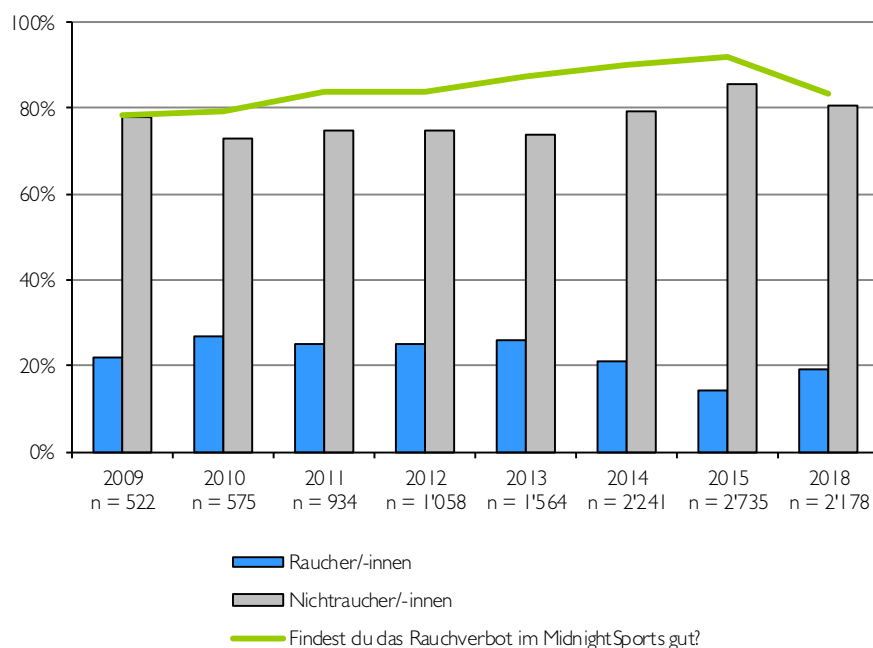
D 2.1: Findest du das Rauchverbot im MidnightSports gut?



Quelle: Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2017/2018 (alle IDS-Standorte).

Der Längsschnittvergleich in Darstellung D 2.2 zeigt, dass die Akzeptanz des Rauchverbots seit 2009 leicht zugenommen, jedoch seit 2015 wieder leicht abgenommen hat. Der Anteil der Nichtraucher/-innen folgt in etwa dieser Entwicklung, was das Ergebnis aus Darstellung D 2.1 stützt, wonach Nichtraucher/-innen das Rauchverbot im MidnightSports stärker befürworten als Raucher/-innen.

D 2.2: Veränderung Raucherprävalenz 2009–2018



Quelle: Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2017/2018 (alle IDS-Standorte).

Wird die Raucherprävalenz bei den MidnightSports-Teilnehmenden mit nationalen Daten aus dem Suchtmonitoring Schweiz⁸ verglichen, so zeigt sich ein ähnliches Bild. Die Raucherprävalenz bei den 15- bis 19-Jährigen weist über die Periode 2011 bis 2016 Anzeichen einer unregelmässigen Entwicklung auf (2011 22%, 2012 24%, 2013 23%, 2014 27%, 2015 24%, 2016 21%), mit einem Höchstwert im Jahr 2014. Damit fallen die nationalen Werte – insbesondere seit 2014 – leicht höher aus. Es ist allerdings zu beachten, dass die Alterskategorien nicht übereinstimmen. Im MidnightSports nehmen Jugendliche ab 13 Jahren teil, die eher Nicht-Raucher/-innen sind, während die jüngste Alterskategorie beim Suchtmonitoring die 15- bis 19-Jährigen einschliesst.

⁸ Vgl. Gmel, Gerhard, Kuendig, Hervé, Notari, Luca, Gmel, Christiane (2017). Suchtmonitoring Schweiz - Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2016. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz.

Zusätzlich zu den Massnahmen der Verhältnisprävention wird an einem grossen Teil der MidnightSports-Standorte einmal pro Saison eine MidnightTrophy durch das Standortteam durchgeführt, bei welcher der Fokus auf das Thema Tabak gelegt wird. Nachfolgend werden die Ergebnisse aus dem Interview mit dem Verantwortlichen von IdéeSport für Prävention und Gesundheitsförderung sowie aus den Gesprächen und Beobachtungen vor Ort zu verschiedenen Aspekten der MidnightTrophy präsentiert. Die gewonnenen Erkenntnisse werden durch ausgewählte Auswertungen der IdéeSport-Teilnehmerbefragung im MidnightSports 2017/2018 ergänzt. Am Ende des Kapitels werden die Evaluationsfragen beantwortet.

3.1 BEURTEILUNG DER VORBEREITUNG UND BEGLEITUNG DER COACHS ---

Die MidnightSports-Coachs werden im Hinblick auf die Tabakpräventionsaktivitäten der MidnightTrophy von Seiten IdéeSport nicht speziell ausgebildet. Wie sich in den Gesprächen vor Ort gezeigt hat, gibt es aber Ausnahmen:

- In Zuzwil wurde ein Teamkurs durchgeführt, um die Coachs auf ihre Rolle vorzubereiten. Durch Rollen- und Teambildungsspiele sollte den Coachs ihre Vorbildfunktion bewusstgemacht werden. Auch wurden die Regeln des MidnightSports sowie Möglichkeiten zu deren Durchsetzung besprochen. In diesem Zusammenhang wurde von Seiten der Projektleitenden auch die Wichtigkeit von positivem Feedback hervorgehoben.
- Um die Coachs am MidnightSports-Standort in Sion vorzubereiten, hat das CIPRET-Valais – das Informationszentrum für Tabakprävention – eine halbtägige Ausbildung für die Coachs durchgeführt. Dabei wurden die Coachs zum Thema Alkohol- und Tabakprävention geschult.

Im Normalfall instruieren die Standortleitenden ihre Coachs im Vorfeld einer MidnightTrophy, indem sie die Tabakpräventionsspiele mit den Coachs besprechen. Mehrere der befragten Projektleitungen haben angemerkt, dass sie ihre Coachs befähigen wollen, die MidnightTrophy selbständig durchzuführen. Sie versuchen aber, ihre Coachs bei Unsicherheiten zu unterstützen. So sei den Coachs klar, an wen sie sich bei Fragen wenden können – sei es ein anderer Coach oder die Projektleitung. Dies haben auch die Coachs in den Gruppengesprächen bestätigt. So zeigen sich die Coachs zufrieden mit der Einführung und der Begleitung durch die Projektleitenden. Diesbezüglich wurde in einem Gruppengespräch betont, dass nicht nur die Projektleitung, sondern das gesamte Team sehr hilfsbereit war. Die meisten fühlten sich ausreichend auf die Arbeit als MidnightSports-Coach vorbereitet.

Die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel und Anleitungen zu den Tabakpräventionsspielen werden von den Projektleitungen und den Coachs mehrheitlich als gut und hilfreich beurteilt, insbesondere für die Instruktion der Coachs. Positiv beurteilt wurde auch, dass

bei den Spielen jeweils die Botschaft des Spiels zum Thema Tabak angegeben wird. Allerdings wurden die Hilfsmittel und Anleitungen von einer befragten Person als sehr umfassend beschrieben. Das heisst, es brauche viel Vorbereitungszeit und entsprechend eine gewisse Initiative und viel Engagement seitens der Projektleitungen. Einzelne Coachs haben ausserdem berichtet, dass sie die Hilfsmittel und Anleitungen nicht kennen.

3.2 BEURTEILUNG DER AKTIVITÄTEN AN DER MIDNIGHTTROPHY

An der MidnightTrophy werden jeweils unterschiedliche Tabakpräventionsspiele angeboten. Diese sind den Präventionsspielen von EverFresh sehr ähnlich. Die Coachs erhalten einen Katalog mit den unterschiedlichen Spielen und entsprechenden Anleitungen und Materiallisten, damit sie die Spiele eigenständig durchführen können.

Die Gespräche vor Ort mit den Projektleitungen sowie den Coachs haben gezeigt, dass an den MidnightTrophy-Abenden jeweils unterschiedliche Präventionsspiele angeboten werden. Oft durchgeführt werden unter anderem das Quiz sowie die Spiele „Verpufftes Geld“, „Gerüche erraten“ und „Atemlos“. Diese Spiele kommen gemäss den Einschätzungen der Befragten bei den Jugendlichen grundsätzlich gut an. Beim Spiel „Verpufftes Geld“ wurde aber darauf hingewiesen, dass das Spiel nur in beschränkter Masse abschreckend wirke. Es könne zwar ein Aha-Effekt ausgelöst werden, dieser halte aber oft nicht lange an. Am besuchten Standort in der Ostschweiz, an dem CO-Messungen durch die Lungenliga durchgeführt werden, zählt diese Aktivität zu den Highlights. Mehrere der befragten Projektleitungen und Coachs haben darauf hingewiesen, dass insbesondere Spiele beliebt seien, bei welchen die Jugendlichen die Auswirkungen von Rauchen direkt erleben oder sehen können. Als weniger beliebt wurde mehrmals das Ballonspiel „Lass die Luft raus“ beschrieben. Dieses sei eher für die jüngeren Teilnehmenden geeignet, bei den älteren Jugendlichen komme das Spiel weniger gut an. Auch das Zuordnungsspiel mit den Inhaltsstoffen der Zigarette wurde von Seiten einer befragten Person als schwierig beurteilt. So habe das Spiel nicht nur einen Schul-Charakter, sondern es sei auch für die Coachs schwierig umzusetzen.

In den Gesprächen vor Ort wurden auch die Teilnehmenden um eine Einschätzung der Spiele gebeten, an welchen sie am jeweiligen Abend teilgenommen haben. Die Teilnehmenden haben ein Spiel bis maximal vier Spiele ausprobiert. Die Ergebnisse sind aus der Darstellung D 3.1 ersichtlich. Die Mehrheit der befragten Teilnehmenden (jeweils über 70%) hat angegeben, dass ihnen die Tabakpräventionsspiele, die sie ausprobiert haben, gefallen haben. Einzelne haben angegeben, dass ihnen die Spiele – und damit der Input zum Thema Tabak – nicht erklärt wurde, während andere Jugendliche angegeben haben, dass sie bereits vieles wussten. Ersteres hat sich auch bei den Beobachtungen durch das Evaluationsteam bestätigt. So ist aufgefallen, dass die Coachs den Fokus der MidnightTrophy zu wenig auf das Thema Tabak gelegt haben. Teilweise wurde der Input zum Thema Tabak gar nicht erst angesprochen.

**D 3.1: Beurteilung der Tabakpräventionsspiele durch die Teilnehmenden vor Ort
(Haben dir die Angebote gefallen?)**

	Anteil „gefallen“ in Prozent	Anteil „nicht gefallen“ in Prozent	Anteil „keine Angabe“ in Prozent
Gerüche erraten (n = 6)	100%	0%	0%
Atemlos (n = 10)	80%	20%	0%
Verpufftes Geld (n = 15)	87%	0%	13%
Quiz (n = 25)	88%	8%	4%
CO-Messung (n = 7)	71%	29%	0%

Quelle: Eigene Befragung der Teilnehmenden vor Ort.

Insgesamt wurde von den befragten Projektleitungen und Coachs darauf hingewiesen, dass Abwechslung wichtig sei und dass die Jugendlichen spielerisch entdecken sollen, welche schädlichen Auswirkungen das Rauchen haben kann. Die Spiele sollen keinen Schul-Charakter haben. Ausserdem komme es darauf an, wer die Spiele durchführt und ob respektive wie die Coachs den Input Tabak einbringen. Die Umsetzung der Spiele ist also stark davon abhängig, wie die Coachs die jeweiligen Spiele betreuen. Eine Projektleitung versucht, den Coachs die Präventionsspiele so zu erklären, dass sie die Botschaft des Spiels verstehen. Die Umsetzung sei dann aber typenabhängig. Teilweise haben die Coachs Schwierigkeiten, den Input der jeweiligen Spiele zum Thema Tabak einzubringen und zu erklären. In diesem Zusammenhang wurde von einer anderen befragten Projektleitung angemerkt, dass die Präventionsaktivitäten zwar gut sind, dass die Umsetzung aber besser sein könnte. Das Evaluationsteam teilt diesen Eindruck aufgrund der Beobachtungen vor Ort.

Gemäss den Aussagen der Projektleitungen können schliesslich auch nicht alle Coachs gleich gut auf die Jugendlichen zugehen, insbesondere bei der ersten MidnightTrophy seien gewisse Coachs eher zurückhaltend gewesen. Es komme aber auch vor, dass die Jugendlichen aus Neugier selbst auf die Coachs zugehen. So wurde von Seiten einer Projektleitung berichtet, dass die Angebote der MidnightTrophy von den Teilnehmenden in der Regel gut genutzt werden. Die Coachs haben in den Gruppengesprächen von unterschiedlichen Erfahrungen berichtet. An einem Standort werden die Jugendlichen in der Regel am Anfang einer MidnightTrophy auf die Spiele aufmerksam gemacht. Nehmen dann zu wenige an der MidnightTrophy teil, müssen die Coachs nochmals auf die Jugendlichen zugehen. Ein Coach hat berichtet, dass sie oft zuerst auf Personen zugeht, die sie kennt, während ein anderer Coach versucht, auch auf andere zuzugehen. Dies funktioniert aber nicht immer, da es auch Jugendliche gebe, die keine Lust haben, an den Aktivitäten teilzunehmen.

Danach gefragt, ob es einfach ist, mit den Coachs ins Gespräch zu kommen, haben 77 Prozent der vor Ort befragten Teilnehmenden mit „ja“, 4 Prozent mit „eher ja“, 15 Prozent mit „eher nein“ und 4 Prozent mit „nein“ geantwortet. Insgesamt scheinen die Jugendlichen die Coachs demnach als zugänglich wahrzunehmen. Verschiedene Teilnehmende beschreiben die Coachs als nett, hilfsbereit und offen.

Auf die Frage, ob die Coachs der MidnightSports-Standorte von den Jugendlichen als Vorbilder wahrgenommen werden, haben wir von den Projektleitungen jeweils ähnliche Antworten erhalten: Ob die Coachs als Vorbilder betrachtet werden, hängt mit verschiedenen Merkmalen zusammen. So können insbesondere das Alter, der Charakter, ein souveränes Auftreten, aber teilweise auch der soziale Status der Coachs (z.B. in der Schule) eine wichtige Rolle spielen. Darüber hinaus seien es insbesondere die jüngeren Teilnehmenden, welche die Coachs als Vorbild wahrnehmen. Die Coachs werden in aller Regel von den Teilnehmenden respektiert.

Für die Coachs selbst ist es teilweise schwierig einzuschätzen, ob sie als Vorbilder gelten. Einige sagten, dass „anständige“ Jugendliche sowie Kolleginnen und Kollegen sie eher als Vorbild sehen, während andere der Meinung sind, dass es gerade die Kolleginnen und Kollegen sind, für die sie nicht als Vorbild gelten. Wieder andere haben vehement darauf hingewiesen, dass Junior-Coachs (d.h. jüngere Coachs) aufgrund des Alters keine Vorbilder sind. So seien die Teilnehmenden teilweise älter als die Junior-Coachs. Auf die Frage, wie ein Vorbild sein sollte, antwortete ein Coach, dass ein Vorbild sicher nicht aggressiv sein sollte. Das Alter spiele dabei auch eine Rolle. Ein anderer Coach beschrieb ein Vorbild als eine erwachsene Person, an der man sich orientieren kann.

In den Gesprächen vor Ort wurden schliesslich die Teilnehmenden gefragt, ob sie die Coachs als Vorbilder betrachten. Die Auswertung zeigt, dass ziemlich genau für die Hälfte der Teilnehmenden die Coachs (eher) Vorbilder sind, während die andere Hälfte die Coachs (eher) nicht als Vorbilder sehen. Die Begründungen sind vielfältig und ähneln jenen der Coachs: Während die Einen die Coachs als Vorbilder sehen, weil sie „cool“, freundlich oder sportlich sind, weil sie mit Jugendlichen arbeiten, sich engagieren oder nicht rauchen, sind Andere der Ansicht, dass die Coachs keine Vorbilder sind, weil sie mit ihnen befreundet sind, sie keinen Bezug zu ihnen haben oder sie sie gar nicht kennen.

3.3 BEURTEILUNG DER WIRKUNGEN BEI DEN TEILNEHMENDEN

Die befragten Projektleitungen sowie die Coachs wurden gebeten, eine Einschätzung zu den Wirkungen der Tabakpräventionsaktivitäten bei den Jugendlichen abzugeben. Insgesamt ist darauf hinzuweisen, dass es nicht einfach ist, direkte Wirkungen der Tabakpräventionsaktivitäten zu beobachten. Allerdings wurde bei den Gesprächen mit den Projektleitungen sowie den Coachs von einzelnen Erfolgen berichtet. Auch bei den Ergebnissen der Teilnehmendenbefragung im MidnightSports finden sich Hinweise zu den Wirkungen bei den Teilnehmenden.

In den Gesprächen vor Ort mit den Projektleitungen und den Coachs wurde die MidnightTrophy von Seiten mehrerer Personen als hilfreich beurteilt, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten, um mit ihnen das Gespräch zu suchen und sie zum Nachdenken anzuregen. Am meisten könne vermutlich durch das persönliche Gespräch bewirkt werden. Die Jugendlichen sollen spielerisch auf die Auswirkungen des Rauchens aufmerksam gemacht werden, es soll nicht mit dem Finger auf die Jugendlichen gezeigt werden. Allerdings halten es die Meisten für schwierig, eine langandauernde Wirkung zu

erzielen. Mehrere der befragten Personen erwarten am ehesten einen Effekt bei den jüngeren und den nicht rauchenden Teilnehmenden, aber auch bei solchen, die hin und hergerissen sind, indem sie bestärkt werden, gar nicht erst mit dem Rauchen zu beginnen. Rauchende Jugendliche vom Rauchen abzubringen wurde von mehreren Personen als schwierig beurteilt, denn diese seien oft beratungsresistent und interessieren sich weder für die Botschaft der Spiele noch für Möglichkeiten des Rauchstopps. Ein Coach schätzt, dass es bei 90 Prozent der Teilnehmenden nicht um Tabakprävention geht, sondern vielmehr um den Spass oder den Preis, den es zu gewinnen gibt. Das MidnightSports bietet aber gemäss einem anderen Coach ein gutes Umfeld, damit Jugendliche weniger rauchen und trinken.

In den Gesprächen mit den Teilnehmenden vor Ort wurden diese gebeten anzugeben, ob sie durch die Präventionsspiele, die sie absolviert haben, etwas Neues gelernt haben. Das Ergebnis wird aus Darstellung D 3.2 ersichtlich. Es zeigt sich für die meisten Spiele, dass der Anteil jener, die angegeben haben, dass sie etwas Neues dazu gelernt haben, eher bescheiden ausfällt. Die Jugendlichen scheinen beim Quiz am meisten gelernt zu haben, während der Wissenszuwachs vor allem bei den Spielen „Gerüche erraten“ und „Atemlos“ gering ausfällt. Dieses Ergebnis muss vermutlich relativiert werden, da zwischen bewusstem und unbewusstem Lernen unterschieden werden muss. So deutet das Ergebnis darauf hin, dass die Jugendlichen bewusst wenig Neues dazu gelernt haben. Es ist aber nicht auszuschliessen, dass sie unbewusst etwas gelernt haben.

D 3.2: Beurteilung der Tabakpräventionsspiele durch die Teilnehmenden vor Ort (Hast du etwas Neues gelernt?)

	Anteil „etwas gelernt“ in Prozent	Anteil „nichts gelernt“ in Prozent	Anteil „keine Angabe“ in Prozent
Gerüche erraten (n = 6)	17%	83%	0%
Atemlos (n = 10)	10%	80%	10%
Verpufftes Geld (n = 15)	20%	47%	33%
Quiz (n = 25)	44%	32%	24%
CO-Messung (n = 7)	29%	14%	57%

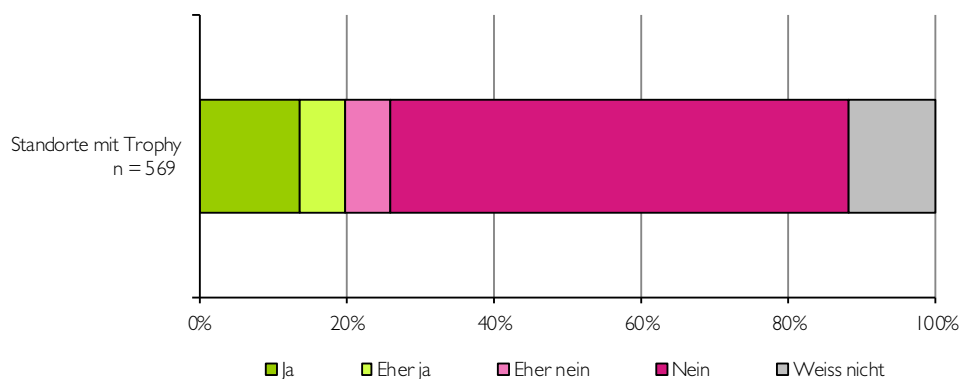
Quelle: Eigene Befragung der Teilnehmenden vor Ort.

Gemäss den Einschätzungen der Projektleitungen tragen die Jugendlichen insbesondere neu Gelerntes oder persönliche Erfahrungen, die sie zum Beispiel an einer Midnight-Trophy gemacht haben, in andere Settings (z.B. nach Hause, in den Freundeskreis). Dem stimmen einige Coaches zu. Andere Coaches glauben hingegen nicht, dass die Aktivitäten der Tabakprävention den Austausch von Jugendlichen über Suchterfahrungen und Tabakkonsum auch ausserhalb der MidnightSports-Anlässe fördern.

Die Teilnehmenden vor Ort wurden gefragt, ob sie sich aufgrund dessen, was sie an den MidnightSports-Anlässen gelernt haben, auch mit Freunden oder der Familie über Suchterfahrungen und Tabakkonsum austauschen. Es hat sich gezeigt, dass dies nur bei rund einem Viertel der befragten Jugendlichen der Fall ist. Gemäss der Aussage einiger Jugendlicher sprechen sie das Thema zuhause an, oft auch, weil die Eltern rauchen.

In der IdeeSport-Teilnehmendenbefragung im MidnightSports 2017/2018 wurden die teilnehmenden Nichtraucher/-innen gefragt, ob MidnightSports dazu beigetragen hat, dass sie nicht mit Rauchen angefangen haben. Das Ergebnis für die Standorte mit einer MidnightTrophy wird aus Darstellung D 3.3 ersichtlich. Es zeigt sich, dass MidnightSports bei knapp 20 Prozent der antwortenden Nichtraucher/-innen (eher) dazu beigetragen hat, dass sie nicht mit Rauchen angefangen haben. Werden die Daten aufgeschlüsselt nach dem Alter betrachtet, so zeigt sich, dass eher die Jüngeren (unter 15 Jahren) angegeben haben, dass die MidnightSports dazu beigetragen hat, dass sie nicht mit Rauchen angefangen haben. Die Betrachtung der drei Sprachregionen zeigt, dass der Anteil jener, die aufgrund von MidnightSports nicht mit dem Rauchen angefangen haben, in der französischsprachigen Schweiz am höchsten ausfällt. Zwischen den Geschlechtern sowie zwischen Coaches und Teilnehmenden sind kaum Unterschiede erkennbar.

D 3.3: Hat MidnightSports dazu beigetragen, dass du nicht mit Rauchen angefangen hast? (nur Nichtraucher/-innen)



Quelle: Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2017/2018.

Der Längsschnittvergleich in Abbildung D 3.4 zeigt, dass der Anteil jener, die angegeben haben, aufgrund von MidnightSports nicht mit Rauchen angefangen zu haben, – über alle Standorte von IdeeSport betrachtet – seit 2015 von 26 auf 32 Prozent angestiegen ist. Werden für das Jahr 2018 nur die Standorte mit MidnightTrophy betrachtet, so zeigt sich, dass der Anteil jener, die angegeben haben, dass MidnightSports dazu beigetragen hat, dass sie nicht mit dem Rauchen angefangen haben, lediglich bei 22 Prozent liegt.

D 3.4: Längsschnitt „Hat MidnightSports dazu beigetragen, dass du nicht mit Rauchen angefangen hast?“ (nur Nichtraucher/-innen)

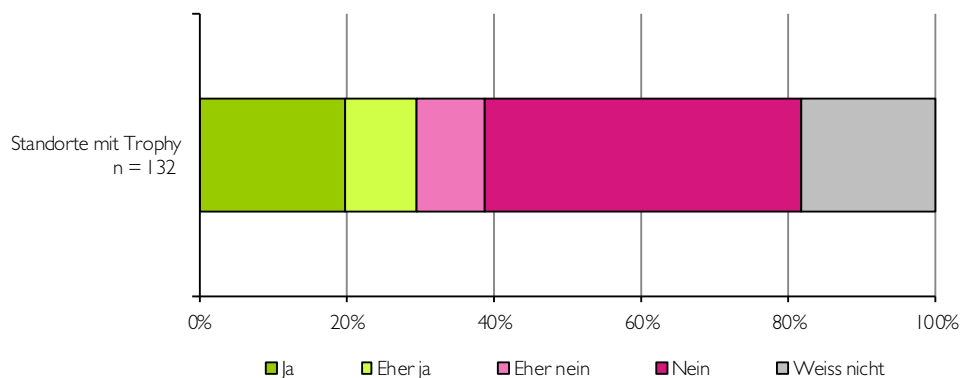
	2015	2018	
	n = 1'509 (alle IDS-Standorte)	n = 1'484 (alle IDS-Standorte)	n = 502 (nur Standorte mit Trophy)
Ja	26%	32%	22%
Nein	74%	68%	78%

Quelle: Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2015 und 2017/2018.

Bemerkung: „Alle IDS-Standorte“ beinhaltet sowohl Standorte, die eine MidnightTrophy durchführen, als auch Standorte, welche von einem EverFresh-Team besucht werden. Für den Längsschnitt wurden die Daten sämtlicher IDS-Standorte verwendet, da die Daten aus dem Jahr 2015 nicht nach „Standorte mit Trophy“ aufgeschlüsselt werden konnten.

Die Raucher/-innen wurden in der Teilnehmendenbefragung 2017/2018 gefragt, ob MidnightSports dazu beigetragen hat, dass sie mit dem Rauchen aufhören möchten. In Darstellung D 3.5 zeigt sich für die Standorte, die eine MidnightTrophy durchführen, dass 30 Prozent der antwortenden Jugendlichen angegeben haben, dass MidnightSports diese Wirkung (eher) gehabt hat. Im Vergleich zu den männlichen und den jüngeren (unter 15 Jahren) Antwortenden, haben die Mädchen und die über 15-Jährigen öfters angegeben, dass MidnightSports dazu beigetragen hat, dass sie mit dem Rauchen aufhören möchten. Dies trifft auch auf die Coachs zu. Zwischen den Sprachregionen fallen die Unterschiede bescheiden aus.

D 3.5: Hat MidnightSports dazu beigetragen, dass du mit Rauchen aufhören willst? (nur Raucher/-innen)



Quelle: Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2017/2018.

Der Längsschnittvergleich in Darstellung D 3.6 zeigt, dass der Anteil jener, die angegeben haben, dass MidnightSports dazu geführt hat, dass sie mit Rauchen aufhören möchten – über alle Standorte von IdeeSport betrachtet – zwischen 2015 und 2018 leicht (von 31% auf 35%) angestiegen ist. Werden nur die Standorte mit MidnightTrophy betrachtet, so ist dieser Wert gar noch leicht höher (36%).

D 3.6: Längsschnitt „Hat MidnightSports dazu beigetragen, dass du mit Rauchen aufhören willst?“ (nur Raucher/-innen)

	2015	2018	
	n = 106 (alle IDS-Standorte)	n = 344 (alle IDS-Standorte)	n = 108 (nur Standorte mit Trophy)
Ja	31%	35%	36%
Nein	69%	65%	64%

Quelle: Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2015 und 2017/2018.

Bemerkung: „Alle IDS-Standorte“ beinhaltet sowohl Standorte, die eine MidnightTrophy durchführen, als auch Standorte, welche von einem EverFresh-Team besucht werden. Für den Längsschnitt wurden die Daten sämtlicher IDS-Standorte verwendet, da die Daten aus dem Jahr 2015 nicht nach „Standorte mit Trophy“ aufgeschlüsselt werden konnten.

Die gleichen Fragen wurden auch den Teilnehmenden vor Ort gestellt. Diejenigen Teilnehmenden, die angegeben haben, dass sie nicht rauchen (n = 24), sollten beurteilen, ob MidnightSports geholfen hat, nicht mit dem Rauchen anzufangen. Ähnlich wie bei der IdeeSport-Teilnehmendenbefragung haben rund 25 Prozent angegeben, dass MidnightSports einen Beitrag dazu geleistet hat. Viele der befragten Teilnehmenden haben erzählt, dass sie ohnehin nicht mit Rauchen anfangen möchten (z.B. weil sie Sportler/-innen sind, weil Familienangehörige rauchen oder weil es eine Geldverschwendung wäre). Die wenigen Raucher/-innen, die vor Ort befragt wurden (n = 3), hat MidnightSports (eher) nicht geholfen, mit dem Rauchen aufzuhören.

In der Teilnehmendenbefragung 2017/2018 wurden die Jugendlichen gefragt, wie häufig sie von den Coachs auf schädliche Aspekte des Rauchens aufmerksam gemacht wurden. Wie Darstellung D 3.7 zeigt, haben 25 Prozent der Antwortenden angegeben, dass sie an jeder Veranstaltung auf schädliche Aspekte des Rauchens aufmerksam gemacht werden. 44 Prozent haben hingegen angegeben, dass die schädlichen Aspekte des Rauchens von den Coaches nie angesprochen werden.

D 3.7: Wie häufig machen dich die Coachs auf schädliche Aspekte des Rauchens aufmerksam?

	2017/2018	
	Alle IDS-Standorte (n = 1'738)	Nur Standorte mit Trophy (n = 577)
An jeder Veranstaltung	27%	25%
Einmal im Monat	15%	15%
Einmal in der Saison	17%	16%
Nie	41%	44%

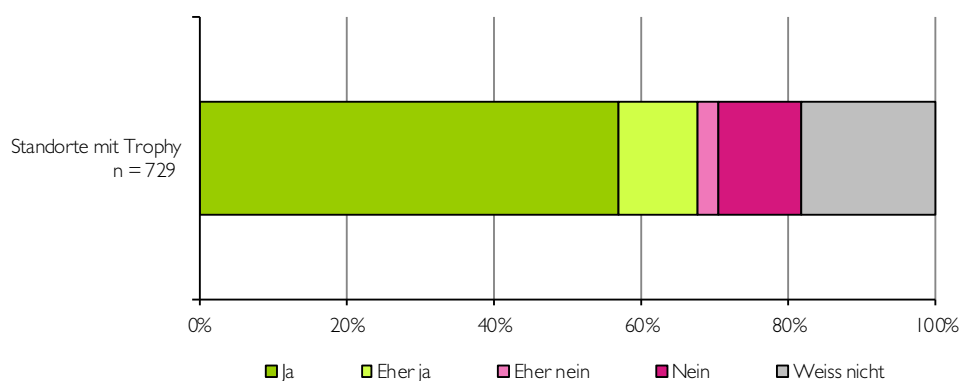
Quelle: Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2017/2018.

Bemerkung: Ein Vergleich mit 2015 war nicht möglich, da in den Befragungen unterschiedliche Antwortkategorien verwendet wurden. „Alle IDS-Standorte“ beinhaltet sowohl Standorte, die eine MidnightTrophy durchführen, als auch Standorte, welche von einem EverFresh-Team besucht werden.

Auch in den Gesprächen mit den Jugendlichen vor Ort hat sich gezeigt, dass die Coachs – gemäss den Einschätzungen der Teilnehmenden – nie (37%) oder selten (37%) auf die schädlichen Aspekte des Rauchens aufmerksam machen, während lediglich 26 Prozent angegeben haben, dass die Coachs oft oder sehr oft darauf hinweisen.

In der IdéeSport-Teilnehmendenbefragung wurden die Jugendlichen gebeten anzugeben, ob sie glauben, was ihnen die Coachs zum Thema Rauchen sagen. Aus der Darstellung D 3.8 wird ersichtlich, dass – über alle Standorte mit einer MidnightTrophy betrachtet – insgesamt knapp 70 Prozent der antwortenden Jugendlichen (eher) glauben, was die Coachs zum Thema Rauchen sagen. Die Gruppe der Raucher/-innen finden die Coachs im Vergleich zu den Nichtraucher/-innen weniger glaubwürdig. Zwischen den Geschlechtern sowie zwischen älteren und jüngeren Teilnehmenden sind kaum Unterschiede erkennbar.

D 3.8: Glaubst du, was dir die Coachs zum Thema Rauchen sagen?



Quelle: Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2017/2018.

Wie Darstellung D 3.9 zeigt, hat der Anteil jener Teilnehmender, die angegeben haben, dass sie glauben, was die Coachs zum Thema Rauchen sagen, zwischen 2015 und 2018 nur ganz leicht zugenommen – von 81 auf 83 Prozent.

D 3.9: Längsschnitt „Glaubst du, was dir die Coachs zum Thema Rauchen sagen?“

	2015	2018	
	n = 1'710 (alle IDS-Standorte)	(n = 1'829) (alle IDS-Standorte)	n = 596 (nur Standorte mit Trophy)
Ja	81%	83%	83%
Nein	19%	17%	17%

Quelle: Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2015 und 2017/2018.

Bemerkung: „Alle IDS-Standorte“ beinhaltet sowohl Standorte, die eine MidnightTrophy durchführen, als auch Standorte, welche von einem EverFresh-Team besucht werden. Für den Längsschnitt wurden die Daten sämtlicher IDS-Standorte verwendet, da die Daten aus dem Jahr 2015 nicht nach „Standorte mit Trophy“ aufgeschlüsselt werden konnten.

Ein ähnliches Bild hat sich auch in den Gesprächen mit den Teilnehmenden vor Ort an der MidnightTrophy gezeigt. 95 Prozent der befragten Teilnehmenden haben angegeben, dass sie den Coachs glauben oder eher glauben, was sie zum Thema Rauchen sagen. Lediglich ein/e Teilnehmende/r hat angegeben, dass er/sie den Coachs nicht glaubt. Dabei wurden vor allem die Glaubwürdigkeit der jüngeren Coachs sowie die Glaubwürdigkeit der Lungenliga in Frage gestellt.

3.4 BEANTWORTUNG DER EVALUATIONSFRAGEN

- 1) Wie wird die Begleitung durch die Leitenden (Standortleitende, Abendleitende) bei der Umsetzung der Tabakpräventionsmassnahmen beurteilt? Wie gut können Schwierigkeiten antizipiert werden? Erfolgt die Unterstützung zeitnah und wirkungsvoll? Welche Optimierungsmöglichkeiten gibt es?

Die Standortleitenden instruieren ihre Coachs in der Regel vor einer MidnightTrophy, indem sie mit ihnen die Tabakpräventionsspiele besprechen und gleichzeitig den Abend vorbereiten. Dies geschieht meistens am selben Abend. An zwei der besuchten Standorte gibt es allerdings spezifische Vorbereitungen, die vertiefte Instruktionen (teilweise sogar durch Fachpersonen) erlauben. An allen besuchten Standorten werden die Coachs am Abend begleitet und bei Unsicherheiten unterstützt. Die Coachs sind zufrieden mit der Einführung und Begleitung durch die Projektleitenden und fühlten sich ausreichend auf die Arbeit als MidnightSports-Coach und zur Umsetzung der MidnightTrophy vorbereitet. Den Coachs war jeweils auch klar, an wen sie sich wenden können, falls Fragen auftauchen.

Optimierungspotenzial gibt es hinsichtlich der Umsetzung. Erstens haben die Coachs Schwierigkeiten, die Botschaften der Spiele zum Thema Tabak zu vermitteln. In der Beobachtung fehlte dieser Teil oftmals vollständig. Zweitens kann die Kompetenz der Coachs, Jugendliche anzusprechen und zu motivieren, noch optimiert werden. Drittens sollte die Häufigkeit der Ansprache der Jugendlichen durch die Coachs erhöht werden. Über 40 Prozent der Teilnehmenden berichten, nie von den Coachs auf schädliche Aspekte des Rauchens aufmerksam gemacht worden zu sein.

- 2) Wie werden die zur Verfügung gestellten Hilfsmittel und Anleitungen für die Tabakpräventionsspiele bewertet? Sind sie einfach in der Handhabung, ansprechend gestaltet und nützlich?

Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass die Hilfsmittel und Anleitungen einigen Coachs nicht bekannt sind. Von denjenigen Projektleitungen und Coachs, die diese Hilfsmittel und Anleitungen kennen, werden sie mehrheitlich als gut und nützlich beurteilt, insbesondere die Botschaften zum Thema Tabak. Allerdings sind die Hilfsmittel und Anleitungen nicht für alle Projektleitungen gleichermassen hilfreich, da sie sehr umfangreich sind und es einen gewissen Aufwand brauche, diese für die Instruktionen der Coachs aufzubereiten.

- 3) Wie attraktiv sind die Aktivitäten der Tabakprävention für die Jugendlichen? Wie viel Spass hatten die Jugendlichen bei der Teilnahme an den Aktivitäten der Tabakpräventionsmassnahmen?

Die Tabakpräventionsspiele sind für die Jugendlichen unterschiedlich attraktiv. Gemäss den Projektleitungen und Coachs sind insbesondere Spiele beliebt, bei denen die Jugendlichen die Auswirkungen des Rauchens direkt erleben oder sehen können und die keinen zu starken Schul- oder Lerncharakter haben. Oft durchgeführt werden das Quiz sowie die Spiele „Verpufftes Geld“, „Gerüche erraten“ und „Atemlos“. Weiter sind auch die CO-Messungen durch die Lungenliga attraktiv und gelten teilweise als Höhepunkt des Abends. Einem Grossteil der vor Ort befragten Jugendlichen haben die Tabakpräventionsspiele gefallen. Weniger beliebt sind das Ballonspiel „Lass die Luft raus“ und das Zuordnungsspiel mit den Inhaltsstoffen einer Zigarette.

- 4) Wie werden die Jugendlichen in die Aktivitäten der Tabakprävention einbezogen?

Wie die Coachs auf die Jugendlichen zugehen und wie sie sie in die Tabakpräventionsaktivitäten einzubeziehen, ist sehr unterschiedlich. Während die einen vor allem ihnen bekannte Personen ansprechen, gehen andere bewusst auch auf ihnen fremde Jugendliche zu und versuchen sie zu motivieren, an den Spielen teilzunehmen. Zudem gibt es Standorte, an denen die Coachs die Jugendlichen bereits zu Beginn des MidnightSports-Abends über die MidnightTrophy informieren. Aus der Perspektive der Jugendlichen sind die Coachs gut zugänglich, nett, hilfsbereit und offen.

- 5) Inwiefern werden die Aktivitäten der Tabakprävention als positive Erlebnisse beschrieben?

Die MidnightTrophy hinterlässt bei einem erheblichen Teil der befragten Jugendlichen einen positiven Eindruck. In den Beobachtungen hat sich gezeigt, dass insbesondere die jüngeren Teilnehmenden mit Interesse an den Spielen teilgenommen haben. Der positive Eindruck geht gemäss den Coachs auf den Spiel- und Wettbewerbscharakter der MidnightTrophy zurück, da es oftmals einen Preis zu gewinnen gibt. Zudem sind die Standorte frei in der Wahl der Posten mit Spielen zur Tabakprävention (es müssen aber mindestens drei Spiele angeboten werden) und es werden oft weitere Posten mit Bewegungs- und Geschicklichkeitsspielen angeboten. Insgesamt steht bei der MidnightTrophy der Aspekt der Tabakprävention aber weniger im Vordergrund.

- 6) Als wie glaubwürdig werden die Coachs von den Jugendlichen eingeschätzt?

Die Glaubwürdigkeit der Coachs wird gemäss IdéeSport-Teilnehmendenbefragung von 70 Prozent der antwortenden Jugendlichen positiv eingeschätzt (gesehen über alle Standorte von IdéeSport; an Standorten mit MidnightTrophy etwas geringer). Erwartungsgemäss empfinden die Raucher/-innen die Coachs etwas weniger glaubwürdig als die Nichtraucher/-innen.

- 7) Wie gut sind die Jugendlichen durch die Tabakpräventionsmassnahmen für die schädlichen Auswirkungen des Tabakkonsums sensibilisiert?

Die Sicht der Projektleitenden ist klar: Die grösste Wirkung kann durch das persönliche Gespräch mit den Jugendlichen erreicht werden. Dabei stehen die jüngeren und nicht rauchenden Teilnehmenden mehr im Vordergrund als die Älteren und die Raucher/-innen. Der Wissenszuwachs fällt bei den Tabakpräventionsspielen im Rahmen der MidnightTrophy eher bescheiden aus. Am meisten haben die Jugendlichen beim Quiz dazugelernt, bei den anderen Präventionsspielen ist der Wissenszuwachs geringer. Die Ergebnisse widerspiegeln vor allem den von den Jugendlichen bewusst wahrgenommenen Wissenszuwachs. Es ist allerdings nicht auszuschliessen, dass die Jugendlichen auch unbewusst dazu gelernt haben.

- 8) Inwiefern kennen die Jugendlichen die Möglichkeiten eines Rauchstopps?

Rauchende Jugendliche durch die MidnightTrophy vom Rauchen abzubringen, wurde von Seiten mehrerer Projektleitenden und Coachs als schwierig beurteilt, da diese Jugendlichen oft wenig bis kein Interesse an den Botschaften der Tabakpräventionsspiele und den Möglichkeiten des Rauchstopps haben.

- 9) Inwiefern fördern die Aktivitäten der Tabakprävention den Austausch über Suchterfahrungen und Tabakkonsum auch ausserhalb der MidnightSports?

Die Ergebnisse der Evaluation zeigen keine eindeutigen Ergebnisse zu dieser Frage. Es gibt Projektleitungen und Coachs, die davon berichten, dass Jugendliche ihre Erfahrungen aus der MidnightTrophy mit nach Hause nehmen. Andere haben keine diesbezüglichen Erfahrungen gemacht und bezweifeln, dass die Tabakpräventionsaktivitäten Wirkungen im Sinne eines Austauschs über Suchterfahrungen und Tabakkonsum ausserhalb der MidnightSports-Anlässe fördern. Von den vor Ort befragten Jugendlichen gibt ein Viertel an, dass sie auch ausserhalb von MidnightSports über die Themen Sucht oder Tabak sprechen.

- 10) Inwiefern werden die Coachs von den Jugendlichen als Vorbilder anerkannt?

Ob die Coachs als Vorbilder betrachtet werden, hängt mit verschiedenen Merkmalen zusammen, wie etwa das Alter, der Charakter, ein souveränes Auftreten oder der soziale Status (z.B. in der Schule). Insbesondere jüngere Coachs werden von älteren Teilnehmenden nicht als Vorbild betrachtet. Des Weiteren sind aus Sicht der vor Ort befragten Jugendlichen die Coachs Vorbilder, weil sie freundlich oder sportlich sind, mit Jugendlichen arbeiten, sich engagieren oder nicht rauchen.

- 11) Welche weiteren Wirkungen haben die Aktivitäten der Tabakprävention bei den Jugendlichen?

Im Längsschnittvergleich wird deutlich, dass der Anteil der Nichtraucher/-innen, die aufgrund von MidnightSports nicht mit Rauchen angefangen haben – über alle Standorte von IdéeSport betrachtet – seit 2015 von 26 Prozent auf 32 Prozent angestiegen ist. Für Standorte mit MidnightTrophy liegt der Wert 2018 allerdings lediglich bei 22 Prozent.

Hingegen zeigen die Ergebnisse der IdéeSport-Teilnehmendenbefragung, dass der Anteil jener, die angegeben haben, dass MidnightSports dazu geführt hat, dass sie mit Rauchen aufhören möchten, insgesamt angestiegen ist und bei den Standorten mit einer Midnight-Trophy bei 36 Prozent liegt.

An ausgewählten Standorten in den Kantonen Tessin, Aargau, beider Basel, Zug, Zürich und Bern/Solothurn wird keine MidnightTrophy durchgeführt, sondern werden die MidnightSports-Standorte ergänzend zu den verhaltenspräventiven Massnahmen von einem EverFresh-Team besucht. Im Folgenden werden die Ergebnisse aus dem Interview mit dem Verantwortlichen von IdéeSport für Prävention und Gesundheitsförderung sowie aus den Gesprächen und Beobachtungen vor Ort zu den Tabakpräventionsaktivitäten im Projekt EverFresh zusammengefasst. Die Ergebnisse werden ergänzt durch ausgewählte Auswertungen der IdéeSport-Teilnehmendenbefragung zu EverFresh 2017/2018. Am Ende des Kapitels werden die Evaluationsfragen beantwortet.

4.1 BEURTEILUNG DER EVERFRESH-AUSBILDUNG UND DER BEGLEITUNG DER COACHS

Die Coachs und deren Ausbildung sind ein wichtiger Bestandteil von EverFresh. Gemäss dem Verantwortlichen von IdéeSport für Prävention und Gesundheitsförderung wird bei der Rekrutierung der EverFresh-Coachs in der Regel klassisch vorgegangen: Es wird versucht, an den MidnightSports-Standorten mögliche EverFresh-Coachs zu rekrutieren. In der Vergangenheit wurden teilweise auch Kantonsschulen/Gymnasien oder Personen aus dem Bekanntenkreis der Projektleitenden von EverFresh angefragt. Die EverFresh-Coachs sollen zwischen 14 und 17 Jahre alt sein, wenn möglich nicht rauchen, bereits Erfahrung im MidnightSports mitbringen und aus der Region kommen. Der Verantwortliche von IdéeSport für Prävention und Gesundheitsförderung fügte hinzu, dass es schliesslich aber eine Frage des Alters und insbesondere der Routine sei, wie sich die Coachs artikulieren und wie sie die Botschaften der Tabakpräventionsspiele kommunizieren. Weiter weist er darauf hin, dass bei EverFresh theoretisch auch 18- bis 20-jährige Coachs eingesetzt werden können (wie es mittlerweile z.B. im EverFresh beider Basel realisiert ist). Diese wären immer noch genügend nah an den Jugendlichen, sie hätten aber eine gewisse Reife, um komplexe Themen anzusprechen und umzusetzen. Dies würde noch immer dem Peer-Education-Ansatz entsprechen, der von einem Altersunterschied zwischen Coachs und Jugendlichen von bis zu fünf Jahren ausgeht.

Die Coach-Ausbildung wurde einerseits vom Verantwortlichen von IdéeSport für Prävention und Gesundheitsförderung beurteilt. Andererseits wurden die Projektleitungen sowie die Coachs der EverFresh im Aargau, in beiden Basel sowie im Tessin (Sottoceneri) um eine Einschätzung der Coach-Ausbildung gebeten. Die befragten EverFresh-Teams konnten jedoch nicht alle Teile der Ausbildung gleichermassen beurteilen, da sie entweder nicht von Beginn weg Teil von EverFresh waren, oder aber, weil Teile der Ausbildung noch nicht absolviert wurden.

Umfang und Zeitpunkt der Ausbildung

Der Umfang der Ausbildung zum EverFresh-Coach ist gemäss dem Verantwortlichen von IdéeSport für Prävention und Gesundheitsförderung eingeschränkt, allerdings könne man von den jugendlichen Coachs nicht viel mehr verlangen (u.a. aufgewendete Zeit, beschränkte Konzentrationsfähigkeit). Von Seiten einer Projektleitung wurde ebenfalls

eingbracht, dass ein halber Tag Grundausbildung (erster Teil der Ausbildung) eher knapp sei, vor allem für neue Coachs, denen eine Grundlage vermittelt werden muss. Die restlichen der befragten Projektleitungen konnten sich zum Umfang der Coach-Ausbildung nicht äussern.

Der erste Teil der Coach-Ausbildung findet in der Regel unmittelbar vor dem Start der EverFresh-Saison statt. Gemäss dem Verantwortlichen von IdéeSport für Prävention und Gesundheitsförderung hat sich dies bewährt. Es mache keinen Sinn, den ersten Teil der Ausbildung viel früher anzusetzen. Die angehenden Coachs beherrschten die Präventionsspiele in der Regel innert kurzer Zeit. Bei einem der befragten EverFresh-Teams wurde der erste Teil der Coach-Ausbildung an dem Tag durchgeführt, an dem auch die EverFresh-Saison startete. Auch wenn die Saison nicht zwingend an diesem Datum hätte starten müssen (kein obligatorischer Start der Saison), so wurde dieser Umstand von der EverFresh-Projektleitung doch als nicht ganz ideal beschrieben, da so insbesondere die neuen EverFresh-Coachs kaum Vorbereitungszeit hatten. Auch der Zeitpunkt des zweiten Teils der Coach-Ausbildung wurde teilweise kritisiert. So war eine Projektleitung der Ansicht, dass der zweite Teil der Ausbildung früher hätte angesetzt werden müssen: Den Coachs sei zwischen dem ersten und dem zweiten Teil der Ausbildung zu wenig klar gewesen, welche Aufgabe sie genau haben und wie sie diese umsetzen sollen.

Inhalte der Ausbildung

Die Coach-Ausbildung und insbesondere der *erste Teil der Ausbildung* wurden vom Verantwortlichen von IdéeSport für Prävention und Gesundheitsförderung als wichtig eingestuft, da die Lungenliga den angehenden Coachs das notwendige Fachwissen als wichtige Grundlage für die Arbeit als EverFresh-Coach vermittelt. Auch die drei Projektleitungen von EverFresh, die zum ersten Teil der Ausbildung eine Einschätzung abgeben konnten, zeigten sich mehrheitlich zufrieden: So wurde der erste Teil der Ausbildung grundsätzlich als informativ und nützlich beurteilt, da eine gute Basis an Grundwissen vermittelt werde. Es wurde aber kritisch angeführt, dass die Informationen teilweise etwas oberflächlich waren und dass die vermittelten Inhalte lediglich für neue Coachs interessant seien, nicht aber für diejenigen, die bereits seit mehreren Jahren als Coach tätig sind. Die Projektleitung schlägt vor, für die erfahreneren Coachs ein alternatives Programm (z.B. mit neuen Themen, die behandelt werden) durchzuführen, damit diese ebenfalls dazu lernen können.

Die Sichtweisen der Projektleitungen stimmen mit denen der Coachs grösstenteils überein. So haben diese den Inhalt des ersten Teils der Ausbildung insgesamt als interessant und lehrreich beschrieben, insbesondere zur Einführung der neuen Coachs. Einige Coachs haben aber betont, dass sie aufgrund eines Besuchs der Lungenliga in der Schule schon einiges zum Thema Tabak wussten und dass bei der Coach-Ausbildung wenig neues Wissen vermittelt wurde. Sie sind der Ansicht, dass den Coachs durch EverFresh ein vertieftes Wissen – eines, das über das Grundwissen hinausgeht – vermittelt werden sollte. Von Seiten eines anderen Coach-Teams wurde ausserdem eingebracht, dass der erste Teil der Ausbildung denjenigen Coachs, die bereits mehrere Jahre Teil von EverFresh sind, wenig brachte.

Den *zweiten Teil der Ausbildung* konnten lediglich zwei der vier befragten Projektleitungen beurteilen. Gemäss deren Einschätzung war der Inhalt des zweiten Teils der Ausbildung grundsätzlich gut. Allerdings sieht eine Projektleitung ein gewisses Optimierungspotenzial. Der Inhalt sei weder auf die Tabak-Thematik noch auf die Präventionsspiele ausgerichtet gewesen. In eine ähnliche Richtung geht ein Kritikpunkt, der vom Verantwortlichen von IdéeSport für Prävention und Gesundheitsförderung angebracht wurde. Es müsse noch mehr darauf geachtet werden, dass die EverFresh-Coachs (möglichst früh) befähigt werden, die Verbindung zwischen dem theoretischen Wissen und den Präventionsspielen respektive den zu vermittelnden Botschaften herzustellen. Das heisst, die Verbindung zwischen dem ersten und dem zweiten Teil der Coach-Ausbildung muss noch stärker sichtbar gemacht werden, damit den Coachs klar ist, mit welchem Spiel sie welche Botschaft vermitteln können.

Von jenen Coachs, die den zweiten Teil der Ausbildung bereits absolviert hatten, wurde die Schulung als interessant und hilfreich beschrieben, insbesondere um zu lernen, wie sie auf andere Jugendliche zugehen und sie ansprechen können. Ausserdem konnte durch die Ausbildung (sowohl erster als auch zweiter Teil) das Team näher zusammengebracht werden. Man habe gelernt, wie das Team funktioniert (u.a. Kommunikation, Unterstützung, Aufgaben- und Rollenverteilung).

Der *dritte Teil der Ausbildung* konnte lediglich von einer der vier befragten Projektleitungen von EverFresh beurteilt werden. Ihrer Einschätzung zufolge bringt dieser letzte Teil der Ausbildung den Coachs wenig. Vielmehr könne IdéeSport und die Programmleitung von EverFresh davon profitieren.

Die Projektleitungen und die Coachs wurden schliesslich gefragt, ob die Coachs durch die Ausbildung ausreichend auf ihre Aufgaben vorbereitet waren. Drei der vier befragten Projektleitungen waren der Meinung, dass die Coachs nicht optimal vorbereitet waren. Einerseits wurde darauf hingewiesen, dass im respektive durch den zweiten Teil der Ausbildung noch mehr aus den Coachs hätte herausgeholt werden können (u.a. anderer Zeitpunkt, Inhalt). Andererseits wurde kritisiert, dass den angehenden Coachs in der Ausbildung zwar theoretisches Wissen vermittelt wurde, sie aber über keinerlei Praxiserfahrung verfügen. Lediglich ein EverFresh-Team fühlte sich ausreichend auf seine Aufgaben vorbereitet. Dies ist jedoch auch darauf zurückzuführen, dass das Team bereits Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen mitbrachte.

Die Coachs selbst fühlten sich mehrheitlich gut auf ihre Coach-Aufgaben vorbereitet. Ein Coach sagte, dass man nach der Ausbildung zwar noch kein Experte sei, aber dass man über mehr Wissen verfüge und sich sicherer fühle. Ein anderer Coach hat derweil darauf hingewiesen, dass es insbesondere nach dem zweiten Teil der Ausbildung leichter war, auf andere Jugendliche zuzugehen. Einige Coachs haben ausserdem vor EverFresh bereits als Midnight-Coach Erfahrungen sammeln können, insbesondere im Umgang mit Jugendlichen. Lediglich ein Coach hat explizit darauf hingewiesen, dass die Vorbereitung eher nicht ausreichend war und man sich noch intensiver mit der Thematik befassen müsse.

Beurteilung des Peer-Education-Ansatzes

Die EverFresh-Coachs beurteilen den Peer-Education-Ansatz grundsätzlich positiv. So denken Jugendliche, die in einem ähnlichen Alter sind und aus einem ähnlichen Umfeld stammen, in ähnlicher Weise und sie sprechen die gleiche Sprache. Für Jugendliche sei es einfacher, sich einem Coach zu öffnen und sich auszutauschen, wenn dieser ein ähnliches Alter habe. Dank dem Einsatz von Spielen bleibt das Wissen nicht theoretisch und kann lustvoll vermittelt werden. Ein Coach merkt aber an, dass der Peer-Education-Ansatz nur dann funktioniere, wenn die Jugendlichen auch Interesse an den Spielen und ihren Botschaften haben. Ein weiterer Coach ist ausserdem der Ansicht, dass der Respekt der Teilnehmenden gegenüber den Coachs – im Vergleich zu den Projektleitenden – weniger vorhanden sei.

Begleitung der Coachs

Im EverFresh Aargau und Tessin verfügen die Projektleitungen über ein Coach-Team. In den Gesprächen mit den Projektleitungen hat sich gezeigt, dass diese ihre Coachs sehr ähnlich begleiten: Sie versuchen, jederzeit für die Coachs da zu sein, ihnen aber gleichermassen auch Freiraum zu geben. Alle drei Projektleitungen geben ihren Coachs regelmässig Rückmeldung. Eine Projektleitung fügt hinzu, dass die älteren, erfahreneren Coachs den jüngeren Coachs in der Regel mit Rat zur Verfügung stehen. Die Coachs zeigen sich insgesamt sehr zufrieden mit der Begleitung und der Unterstützung durch ihre Projektleitungen.

Im EverFresh Tessin wurden die neueren Coachs von ehemaligen Coachs unterstützt. Diese haben ihre Erfahrungen weitergegeben und den neueren Coachs gezeigt, wie sie die Inhalte der Tabakpräventionsspiele den Teilnehmenden vermitteln können. Die neueren Coachs haben diese Unterstützung sehr geschätzt und als lehrreich empfunden. Die Spiele durchzuführen sei einfach, aber das Wissen an die Jugendlichen zu vermitteln sei schwieriger. Da sei es gut gewesen, von einem ehemaligen Coach Tipps zu erhalten.

4.2 BEURTEILUNG DER AKTIVITÄTEN VON EVERFRESH

Die EverFresh-Teams besuchen jeden Samstagabend einen MidnightSports-Standort. Pro Saison wird jeder Standort zweimal besucht. In der Regel bietet jeder Coach pro Abend ein bis zwei Tabakpräventionsspiele an. Die Teams sind dabei frei in der Wahl der Spiele, sie dürfen auch eigene Spiele erfinden und Ideen einbringen. In den Gesprächen mit den EverFresh-Projektleitungen wurde mehrmals darauf hingewiesen, dass sie grossen Wert darauf legen, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Die Spiele dienen dabei oft als Einstieg.

Beurteilung der Präventionsspiele

Die Projektleitungen und die Coachs wurden gebeten, die unterschiedlichen Tabakpräventionsspiele zu beurteilen: Welche Spiele kommen bei den Jugendlichen besonders gut an und welche eher weniger? Dabei ist darauf hinzuweisen, dass das besuchte EverFresh im Tessin im Vergleich zu den besuchten EverFresh im Aargau und in beiden Basel zusätzliche Tabakpräventionsspiele anbietet, die im Spielkatalog der anderen EverFresh nicht enthalten sind.

Einige Tabakpräventionsspiele scheinen sowohl bei den EverFresh-Teams als auch bei den Teilnehmenden besonders gut anzukommen und deshalb oft im Einsatz zu sein. Gemäss den Einschätzungen der befragten Projektleitungen und der befragten Coachs sind dies insbesondere das EverFresh-Quiz und das Spiel „Gerüche herausfinden“.

- *EverFresh-Quiz:* In den Gesprächen mit den Projektleitungen und den Coachs hat sich gezeigt, dass das Quiz von den EverFresh-Teams regelmässig durchgeführt wird und es auch bei den Teilnehmenden gut anzukommen scheint. Lediglich ein EverFresh-Team hat das Quiz noch nie durchgeführt. Von Seiten einer Projektleitung wurde diesbezüglich aber darauf hingewiesen, dass das Quiz oft mit einem Wettbewerb verknüpft wird und die Jugendlichen etwas gewinnen können. Auch einige Coachs haben beobachtet, dass die Jugendlichen in solchen Fällen oft primär am Preis interessiert sind. Als Optimierungsvorschlag wurde eingebracht, das Quiz allenfalls elektronisch auf einem Tablet durchzuführen, um es für die Jugendlichen noch attraktiver zu machen. Ein Coach würde ausserdem die Quizfragen anpassen, so dass die Jugendlichen mehr dazulernen können. Derzeit werden vor allem Fakten abgefragt, welche die Jugendlichen bereits in der Schule behandelt haben.
- *Gerüche herausfinden:* Es hat sich gezeigt, dass das Geruchssinnspiel oft im Einsatz ist und es bei den Teilnehmenden gut anzukommen scheint. Diese Ansicht teilen im Grundsatz alle Projektleitungen, zwei von ihnen verweisen aber auf gewisse Optimierungsmöglichkeiten: So wird vorgeschlagen, im Spiel weitere respektive andere Gerüche (wie z.B. Joint-Stummel) aufzunehmen, um das Spiel noch interessanter zu machen. Auch mehrere Coachs haben bestätigt, das Spiel sei bei den Jugendlichen beliebt. Wird das Spiel aber mit einem Wettbewerb verknüpft, so berichtet ein Coach, seien die Teilnehmenden primär am Preis interessiert.

In den Interviews mit den Projektleitungen und den Coachs hat sich gezeigt, dass die folgenden drei Spiele nicht von allen EverFresh-Teams gleich häufig angeboten werden. Auch bezüglich der Beliebtheit der Spiele waren sich die Befragten nicht immer einig. Es sind die Spiele „Verrauchtes Geld“, „Picknick-Koffer“ und „Atemlos/Flowball“.

- *Verrauchtes Geld:* Das Spiel wird von Seiten der befragten Projektleitungen mehrheitlich positiv beurteilt. Oft seien die Teilnehmenden schockiert, wenn sie sehen, wie viel Geld sie oder ihre Eltern für Zigaretten ausgeben. Dies haben auch einige Coachs bei den Gruppengesprächen bestätigt. Eine Projektleitung sieht darin insbesondere ein gutes Einstiegsspiel, um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Von Seiten einer anderen Projektleitung wurde jedoch kritisiert, dass die Vergleiche, die bei den Spielen angestellt werden, oft nicht den Lebenswelten der Jugendlichen entsprechen.
- *Picknick-Koffer:* Das Erinnerungsspiel Picknick-Koffer kommt in den Augen zweier Projektleitungen bei den Teilnehmenden gut an, insbesondere da die Inhaltsstoffe der Zigarette auf diese Weise sichtbar gemacht werden. Diese Ansicht vertreten auch mehrere der befragten Coachs. Von Seiten einer dritten Projektleitung wird das Spiel als weniger beliebt beurteilt, während ein EverFresh-Team über keinen Picknick-Koffer verfügt.
- *Atemlos/Flowball:* Ein EverFresh-Team beurteilt die Spiele Atemlos und Flowball als besonders interessant für die Jugendlichen, da sie austesten können, welchen

Einfluss Rauchen auf die Lungenkapazität haben kann. Von Seiten einer anderen Projektleitung wird hingegen berichtet, dass die Spiele zwar ab und zu durchgeführt werden, dass sie aber bei den Jugendlichen nicht besonders gut ankommen. Dies haben auch einige Coachs berichtet. So sei es den Teilnehmenden teilweise peinlich, das Spiel zu spielen (u.a., weil sie sich vor den anderen Jugendlichen und vor den Coachs die Nase zuhalten müssen). In den anderen beiden EverFresh-Teams wurden die beiden Spiele hingegen noch nie durchgeführt.

Einige der Präventionsaktivitäten kommen gemäss den Aussagen der Projektleitungen und der Coachs weniger gut an bei den Teilnehmenden.

- *Informationsmaterial:* Das Informationsmaterial beziehungsweise die Flyer werden gemäss den befragten Projektleitungen von den Jugendlichen eher selten genutzt. Diesen Eindruck teilen auch die befragten EverFresh-Coachs. Eine Projektleitung sowie die Coachs konnten keine Beurteilung abgeben, da die Informationsecke noch nicht organisiert wurde; die Flyer seien aber an und für sich gut. Von Seiten einer Projektleitung wurde der Wunsch nach einem Infoblatt geäussert, das aufzeigt, welche Rauchstopp-Möglichkeiten es gibt.
- *Informationsecke (Smokerface-App und Suchbild):* Zwei der vier EverFresh-Teams haben die Smokerface-App schon vereinzelt angewendet. Während sich einige Jugendliche überrascht und schockiert zeigten, seien andere wenig begeistert gewesen. Ausserdem sei das Spiel auch bei den Coachs nicht sonderlich beliebt, da sie die App auf ihrem persönlichen Handy installieren und damit auch das eigene Datenvolumen verwenden müssen, was die Coachs nur ungern machen. Das Suchbild Kiosk wurde insbesondere von einem EverFresh-Team kritisiert: Für jüngere Teilnehmende sei die Thematik der Manipulation via Tabakwerbung an Kiosken noch zu weit weg. Die übrigen Projektleitungen sind nicht weiter auf das Suchbild eingegangen.

Wie bereits eingangs des Kapitels erwähnt, werden im Kanton Tessin einige weitere Tabakpräventionsspiele angeboten. Dabei ist vor allem das Spiel „Gioco dell’Ever“ hervorzuheben, das die Projektleitung des befragten EverFresh im Tessin selbst kreiert hat. Dabei handelt es sich um ein auf die Präventionsthematik angepasstes Gänsespiel. Dieses wird gemäss Aussage der Projektleitung oft gespielt und es kommt bei den Jugendlichen auch sehr gut an. Ebenfalls kommt gemäss Aussage der Projektleitung und den Coachs das Memory gut an. Dabei sehen und lesen die Jugendlichen die Substanzen, die in einer Zigarette drin sind. Das Spiel könne bei den Teilnehmenden einen gewissen Schock auslösen, wenn sie sehen, wie viele Substanzen in einer Zigarette enthalten sind.

In den Gesprächen vor Ort wurden schliesslich auch die Teilnehmenden um eine Einschätzung der Spiele gebeten, an welchen sie am jeweiligen Abend teilgenommen haben. Die Teilnehmenden haben ein Spiel bis maximal drei Spiele getestet. Wie die Tabelle D 4.1 zeigt, haben alle befragten Jugendlichen angegeben, dass ihnen die Spiele gefallen haben. Danach gefragt, was ihnen an den Spielen gefallen hat, haben mehrere angegeben, dass die Spiele eine Abwechslung („mal was Anderes“) waren oder dass sie etwas gelernt haben. Insbesondere beim Spiel „Atemlos/Flowball“ haben verschiedene Jugendliche berichtet, dass sie durch das Spiel die Auswirkungen des Rauchens erleben konnten.

**D 4.1: Beurteilung der Tabakpräventionsspiele durch die Teilnehmenden vor Ort
(Haben dir die Angebote gefallen?)**

	Anteil „gefallen“ in Prozent	Anteil „nicht gefallen“ in Prozent	Anteil „keine Angabe“ in Prozent
EverFresh-Quiz (n = 8)	100%	0%	0%
Atemlos/Flowball (n = 12)	100%	0%	0%
Gerüche herausfinden (n = 18)	100%	0%	0%
Verrauchtes Geld (n = 2)	100%	0%	0%
Suchbild Kiosk (n = 4)	100%	0%	0%
Memory (n = 6)	100%	0%	0%
Gioco dell'Ever (n = 2)	100%	0%	0%

Quelle: Eigene Befragung der Teilnehmenden vor Ort.

Beurteilung der Hilfsmittel und Anleitungen

Die Hilfsmittel und Anleitungen, die den EverFresh-Teams für die Spiele zur Verfügung stehen, werden von den Projektleitungen und den Coachs als verständlich, kompakt, hilfreich und ausreichend beurteilt. Insbesondere für die neuen Coachs sei es eine gute Grundlage, um sich die Spiele und deren Botschaften einzuprägen. Einzelne Coachs haben aber betont, dass es noch wichtiger sei, dass die verschiedenen Aktivitäten erklärt werden. Von Seiten einer Projektleitung wurde ausserdem der Wunsch nach weiteren Informationen und Schlagwörtern sowie zu Botschaften zu den unterschiedlichen Spielen geäußert.

Einbezug der Jugendlichen

In den Gesprächen mit den Projektleitungen und den Coachs wurden diese gefragt, wie es ihnen gelingt, die Jugendlichen in die Aktivitäten von EverFresh einzubeziehen und die Botschaften der Tabakpräventionsspiele zu übermitteln. Projektleitungen und Coachs berichteten von unterschiedlichen Herangehensweisen: Teilweise gehen die Jugendlichen aus Neugier selbst auf das EverFresh-Team zu, teilweise müssen aber auch die Coachs und die Projektleitenden auf die Jugendlichen zugehen. Seitens einer Projektleitung wurde berichtet, dass es insbesondere den älteren und erfahreneren Coachs gut gelinge, auf die Jugendlichen zuzugehen. Auch falle es diesen in der Regel leichter, die Spiele so zu erklären, dass die Jugendlichen sowohl das Spiel als auch die Botschaft des Spiels verstehen. Den jüngeren und neueren Coachs falle dies nicht immer ganz so einfach. Eine andere Projektleitung hat derweil beobachtet, dass es den Coachs insbesondere nach dem zweiten Teil der Coach-Ausbildung leichter falle, auf die Jugendlichen zuzugehen und ihnen die Spiele adäquat zu erklären. Dies wurde auch von mehreren Coachs bestätigt: Die Schulungen seien nützlich gewesen. Es werde mit zunehmender Erfahrung immer einfacher, die Spiele und deren Botschaften zu erklären. Voraussetzung sei aber, dass die Jugendlichen Interesse zeigen und zuhören, sonst sei es schwierig, die Botschaft zu vermitteln. Ein EverFresh-Team hat die Spiele als Postenlauf organisiert, bei welchen die Jugendlichen jeweils von einem Spiel zum nächsten geschickt wurden. Dadurch können die Jugendlichen besser animiert werden, nicht nur an einem, sondern an mehreren Tabakpräventionsspielen teilzunehmen. Ein EverFresh-Team versucht jeweils auch, die Standort-Coachs in ihre Aktivitäten einzubeziehen. Für sie sei es kein Problem, auf die anderen Coachs und die Jugendlichen zuzugehen. In diesem Zusammenhang wurde von Seiten einer Projektleitung eingebracht, dass die EverFresh-Teams

– weil sie jeweils an den MidnightSports-Standorten „nur“ zu Gast sind – noch besser eingebettet und mit den Standortteams interagieren müssen. Nur so könne die Hemmschwelle zwischen den Teilnehmenden und den EverFresh-Teams reduziert werden.

Bei den Gesprächen vor Ort wurden die Teilnehmenden nach dem Kontakt mit den EverFresh-Coachs gefragt. Die grosse Mehrheit (rund 85%) war der Meinung, dass es einfach ist, mit den EverFresh-Coachs ins Gespräch zu kommen. Viele haben angegeben, dass die Coachs direkt und offen auf sie zugegangen sind, während andere den EverFresh-Stand von sich aus aufgesucht haben. Einige haben auch angegeben, dass die Coachs nicht aktiv auf die Teilnehmenden zugegangen sind. Einzelne, die es eher schwierig fanden, mit den EverFresh-Coachs in Kontakt zu treten, haben angegeben, dass die Coachs anderweitig beschäftigt waren oder nicht viel sagten.

4.3 BEURTEILUNG DER WIRKUNGEN BEI DEN TEILNEHMENDEN

Projektleitungen und Coachs von EverFresh wurden um eine Einschätzung der Wirkungen der Tabakpräventionsaktivitäten bei den Teilnehmenden gebeten. Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass es nicht einfach sei, eine Beurteilung abzugeben: Entweder weil es schwierig ist, die Auswirkungen direkt zu überprüfen, oder aber, weil die befragten Projektleitungen und Coachs noch zu wenig lang dabei sind und sie entsprechend keine Vergleiche (1. Besuch vs. 2. Besuch) anstellen können. Dennoch haben die Befragten Einschätzungen abgegeben.

Ein EverFresh-Team ist der Ansicht, dass sie den Jugendlichen jeden Abend etwas mit auf den Weg geben können, allerdings sei es schwierig zu prüfen, was die Jugendlichen schliesslich damit machen. Von Seiten mehrerer der befragten Projektleitungen wurde angemerkt, dass es schwierig sei, die eher älteren, rauchenden Jugendlichen zu erreichen. Für diese sei Rauchen cool, weshalb sie auch nichts zu den Möglichkeiten des Rauchstopps hören wollen. Eine grössere Wirkung kann gemäss den Einschätzungen mehrerer Projektleitungen bei jüngeren Jugendlichen erzielt werden, indem diese darin bestärkt werden, nicht mit dem Rauchen zu beginnen. So können einige Spiele (wie z.B. Picknick-Koffer, Smokerface-App und Gerüche herausfinden) einen gewissen Überraschungs- und Lerneffekt auf die (mehrheitlich jüngeren) Teilnehmenden haben und sie entsprechend für die schädlichen Auswirkungen von Tabak sensibilisieren. Viele der befragten Coachs sehen die Wirkung der Tabakpräventionsaktivitäten vor allem darin, dass die Jugendlichen zum Nachdenken angeregt werden, dass sie dazu lernen können und dass Nichtraucher/-innen in ihrer Entscheidung bestärkt werden. Eine Voraussetzung sei aber, dass sich die Jugendlichen für die Spiele und ihre Botschaften interessieren. Dies sei oft nicht gegeben, wenn die Teilnehmenden bereits rauchen. So kann EverFresh einen Beitrag dazu leisten, dass Jugendliche nicht mit dem Rauchen beginnen, nicht aber, dass die Jugendlichen das Rauchen aufgeben.

In den Gesprächen mit den Teilnehmenden vor Ort wurden diese gebeten anzugeben, ob sie durch die EverFresh-Präventionsspiele, an welchen sie teilgenommen haben, etwas Neues dazu gelernt haben. Das Ergebnis wird aus Darstellung D 4.2 ersichtlich. Es zeigt sich, dass der Wissenszuwachs beim Quiz und bei den Spielen „Atemlos/Flowball“ und

„Gerüche herausfinden“ am grössten ausfällt. Auch beim Tessiner Präventionsspiel „Gioco dell’Ever“ haben die Jugendlichen angegeben, dass sie Neues dazu gelernt haben. Allerdings wurden lediglich zwei Jugendliche befragt, die dieses Spiel absolviert haben. Am geringsten fällt der Wissenszuwachs beim Memory (nur im Tessin angeboten) aus. Es muss jedoch auch hier wieder drauf hingewiesen werden, dass die Ergebnisse vor allem den von den Jugendlichen bewusst wahrgenommenen Wissenszuwachs widerspiegeln. Es ist anzunehmen, dass die Jugendlichen auch unbewusst dazu gelernt haben.

**D 4.2: Beurteilung der Tabakpräventionsspiele durch die Teilnehmenden vor Ort
(Hast du etwas Neues gelernt?)**

	Anteil „etwas gelernt“ in Prozent	Anteil „nichts gelernt“ in Prozent	Anteil „keine Angabe“ in Prozent
EverFresh-Quiz (n = 8)	75%	25%	0%
Atemlos/Flowball (n = 12)	67%	25%	8%
Gerüche herausfinden (n = 18)	61%	39%	0%
Verrauchtes Geld (n = 2)	50%	50%	0%
Suchbild Kiosk (n = 4)	50%	50%	0%
Memory (n = 6)	17%	83%	0%
Gioco dell’Ever (n = 2)	100%	0%	0%

Quelle: Eigene Befragung der Teilnehmenden vor Ort.

Bezüglich der Frage, ob die Jugendlichen die Möglichkeiten eines Rauchstopps kennen, waren sich die befragten Projektleitungen nicht ganz einig. Zwei Projektleitungen sind der Ansicht, dass die Jugendlichen sehr wohl wissen, welche Möglichkeiten es gibt und an wen sie sich wenden können. Raucher/-innen wollen es oft aber gar nicht hören. Dennoch weist ein EverFresh-Team in den Gesprächen mit den Jugendlichen jeweils auf Rauchstopp-Möglichkeiten hin. Ein anderes EverFresh-Team verzichtet hingegen darauf, dies anzusprechen, insbesondere da viele der Teilnehmenden gemäss eigenen Aussagen Nichtraucher/-innen sind. Viele der befragten Coachs konnten es nicht beurteilen. Einzelne haben auch darauf verwiesen, dass viele der Teilnehmenden Nichtraucher/-innen seien. Ein Coach hat berichtet, dass es noch nie vorgekommen sei, dass ein Jugendlicher danach gefragt habe.

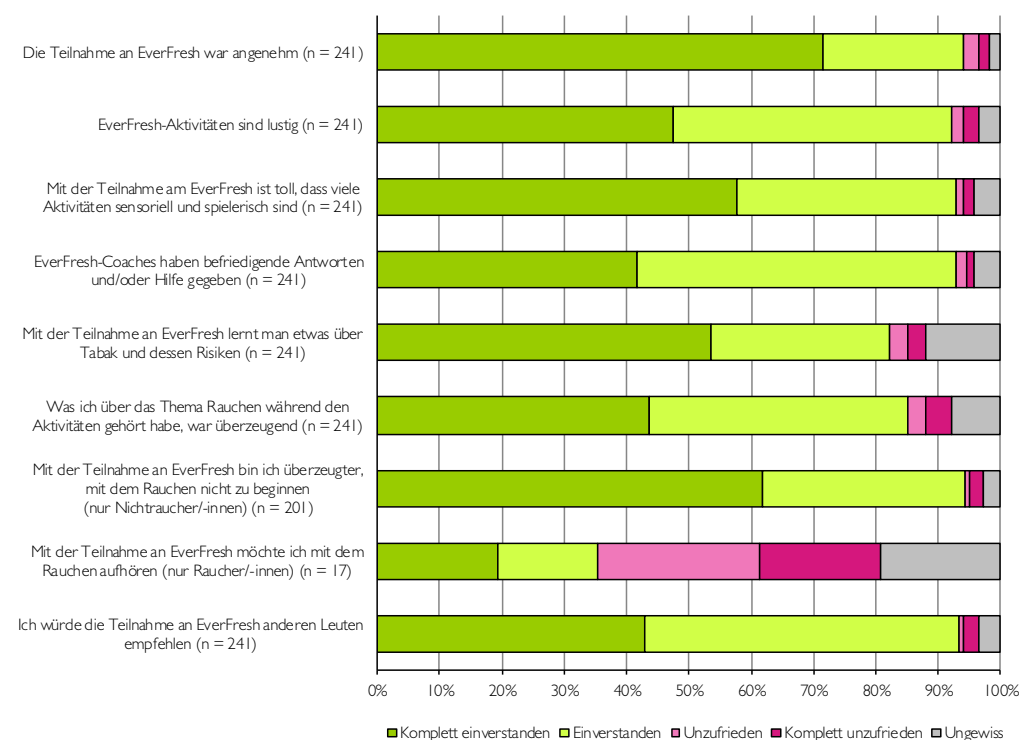
Auf die Frage, ob sich das Rauchverhalten der Teilnehmenden aufgrund der EverFresh-Aktivitäten verändert hat, haben drei der befragten Projektleitungen keine Einschätzung abgeben können. Eine Projektleitung sieht eher keine Effekte. Auch mehrere der befragten Coachs empfanden es als schwierig zu sagen, ob die Jugendlichen wirklich etwas ändern. Teilweise sagen sie, sie werden es sich überlegen oder sie probieren es aus, teilweise bringen sie aber auch nur Entschuldigungen an, warum sie rauchen (müssen). Ebenfalls schwierig zu beurteilen war gemäss den Projektleitungen, ob die Aktivitäten von EverFresh den Austausch über Suchterfahrungen und Tabakkonsum auch ausserhalb der MidnightSports-Anlässe fördern. Eine Projektleitung sieht die Schwierigkeit darin, dass die EverFresh-Teams jeweils nur zu Gast sind und sie nur selten Rückmeldungen zu den Aktivitäten und ihren Wirkungen erhalten. Hinzu komme, dass zwischen dem ersten und dem zweiten Besuch durch EverFresh oft auch die Projektleitungen vor Ort wechseln. Die befragten Coachs sind sich diesbezüglich nicht einig: Einzelne Coachs haben das Gefühl, dass sich die Jugendlichen ausserhalb des MidnightSports eher nicht

darüber austauschen, während einige wenige Coaches Ansätze sehen, dass die Jugendlichen die Informationen nach Hause tragen, beispielsweise, wenn die Eltern rauchen. In solchen Fällen komme es aber manchmal vor, dass die Eltern wenig Interesse zeigen und die Jugendlichen nicht ernst nehmen. In Gruppen von Raucher/-innen sei das Thema ausserdem oft ein Tabu.

Um auch die Perspektive der Jugendlichen einzuholen, wurden sie gefragt, ob sie sich aufgrund dessen, was sie an den MidnightSports-Anlässen gelernt haben, auch ausserhalb mit Freunden oder der Familie über Suchterfahrungen und Tabakkonsum austauschen. Die Antworten der Jugendlichen zeigen, dass dies bei etwas mehr als 40 Prozent der Jugendlichen – zumindest ab und zu – der Fall ist. So sprechen Jugendliche teilweise mit Eltern, Geschwistern oder Freunden, weil diese rauchen. Ein Austausch über das MidnightSports hinaus findet sowohl bei Nichtraucher/-innen als auch bei Raucher/-innen statt.

In der Teilnehmendenbefragung EverFresh 2017/2018 wurden den Jugendlichen mehrere Aussagen zum EverFresh vorgelegt, die sie beurteilen sollten. Wie Darstellung D 4.3 zeigt, wurde EverFresh insgesamt sehr positiv beurteilt.

D 4.3: Beurteilung von Aussagen zu EverFresh

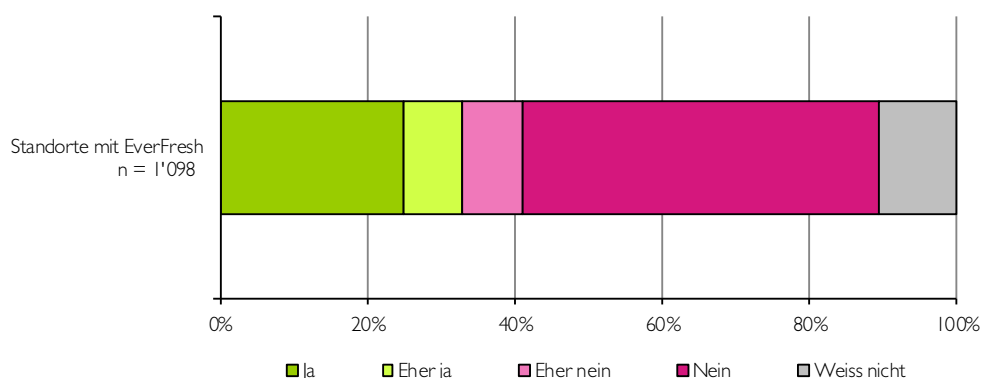


Quelle: Teilnehmendenbefragung EverFresh 2017/2018.

Über 90 Prozent der Nichtraucher/-innen haben angegeben, dass sie aufgrund der Teilnahme an EverFresh überzeugt oder eher überzeugt sind, nicht mit dem Rauchen anzufangen. Immerhin 35 Prozent der Raucher/-innen möchten nach der Teilnahme an EverFresh mit dem Rauchen (eher) aufhören.

Werden diese Ergebnisse mit den Ergebnissen der IdéeSport-Teilnehmendenbefragung im MidnightSports 2017/2018 aus Darstellung D 4.4 verglichen, so wird ersichtlich, dass die Werte um einiges tiefer ausfallen: Werden nur IdéeSport-Standorte mit EverFresh betrachtet, so geben 33 Prozent der Antwortenden an, dass MidnightSports (eher) dazu beigetragen hat, dass sie nicht mit Rauchen anfangen wollen. Der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Teilnehmendenbefragung EverFresh und der Teilnehmendenbefragung MidnightSports liegt darin, dass die Teilnehmenden bei der EverFresh-Befragung am Abend des Besuchs durch das EverFresh-Team direkt befragt wurden. Es ist davon auszugehen, dass die „Erfahrungen“, die die Jugendlichen mit den Tabakpräventionsspielen und dem Kontakt mit dem EverFresh-Team gemacht haben sowie die Lehren, die sie daraus gezogen haben, noch frisch waren. Die Teilnehmendenbefragung MidnightSports wurde hingegen während der Saison und nicht mit Bezug zu einem EverFresh-Besuch durchgeführt.

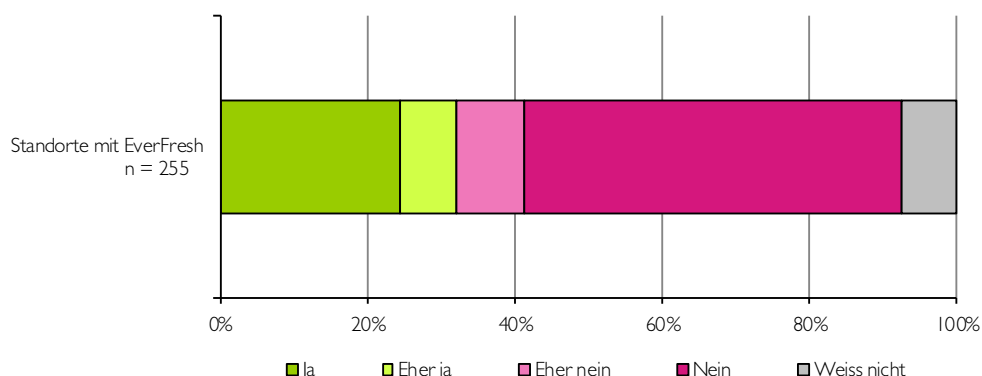
D 4.4: Hat MidnightSports dazu beigetragen, dass du nicht mit Rauchen angefangen hast? (nur Nichtraucher/-innen)



Quelle: Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2017/2018.

Auch die Frage an die Raucher/-innen, ob MidnightSports beziehungsweise EverFresh dazu beigetragen hat, dass sie mit dem Rauchen aufhören möchten, kann mit der Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2017/2018 verglichen werden. Werden wiederum nur IdéeSport-Standorte mit EverFresh betrachtet, so zeigt sich in Darstellung D 4.5, dass der Wert im Vergleich zur EverFresh-Teilnehmendenbefragung sehr ähnlich ausfällt (ebenfalls rund 35%).

D 4.5: Hat MidnightSports dazu beigetragen, dass du mit Rauchen aufhören willst? (nur Raucher/-innen)



Quelle: Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2017/2018.

Die Teilnehmenden wurden schliesslich in den Gesprächen vor Ort gefragt, wie oft die EverFresh-Coachs auf schädliche Aspekte des Rauchens aufmerksam gemacht haben. Hierzu haben wir ganz unterschiedliche Antworten erhalten: Gemäss den Aussagen der Teilnehmenden wurden 20 Prozent nie auf schädliche Aspekte angesprochen, während 30 Prozent selten, 33 Prozent oft und 17 Prozent sehr oft von den EverFresh-Coachs darauf angesprochen wurden.

In eine ähnliche Richtung wie das sechste Item in Darstellung D 4.3 („Was ich über das Thema Rauchen während den Aktivitäten erfahren habe, war überzeugend“) ging auch die Frage nach der Glaubwürdigkeit der EverFresh-Coachs, die im Zuge der Gespräche vor Ort mit den Jugendlichen, die an einer Aktivität von EverFresh teilgenommen haben, gestellt wurde. Dort hat sich gar ein noch klareres Bild gezeigt: 97 Prozent der befragten Teilnehmenden haben angegeben, dass sie (eher) glauben, was die EverFresh-Coachs ihnen zum Thema Rauchen erzählen. Begründet wurden die Antworten unter anderem damit, dass die Coachs älter sind, kompetent wirken, über mehr Wissen verfügen, oder auch, dass die Teilnehmenden bereits einiges selbst wussten und daher überprüfen konnten, ob die Coachs die „Wahrheit“ sagten.

In den Gesprächen vor Ort wurden die Teilnehmenden auch nach der Vorbild-Funktion der EverFresh-Coachs gefragt. Für rund 70 Prozent der Jugendlichen sind die EverFresh-Coachs (eher) Vorbilder. Dafür wurden unterschiedliche Gründe angebracht: Einige haben angegeben, dass die Coachs Vorbilder sind, weil sie nicht rauchen, weil sie älter sind oder weil sie kompetent wirken. Von jenen, die in den EverFresh-Coachs kein Vorbild sehen, haben einige angegeben, dass dies so sei, weil sie die Coachs nicht kennen.

Durch die EverFresh-Ausbildung verfügen die Coachs gemäss den Einschätzungen der Projektleitungen über ein grosses Wissen im Bereich Tabak und Tabakprävention. In der Regel sind die Coachs motivierte Nichtraucher/-innen, allerdings gibt es auch den einen oder die andere EverFresh-Coach, der/die raucht. Einige Coachs werden sodann gemäss den Einschätzungen der Projektleitungen auch als Vorbilder wahrgenommen, oft hänge es aber von der Persönlichkeit und dem Selbstbewusstsein der Coachs ab. Eine Projektleitung ist der Ansicht, dass die Coachs nicht direkt als Vorbilder betrachtet werden,

aber dennoch als Personen, von denen die Teilnehmenden lernen können. Mehrere Coachs haben den Eindruck, dass sie von den Jugendlichen zwar grösstenteils ernst genommen, nicht aber, dass sie als Vorbilder angesehen werden (teilweise wird das aber auch nicht als Ziel gesehen). Einzelne fanden es schwierig, eine Einschätzung abzugeben.

4.4 BEANTWORTUNG DER EVALUATIONSFRAGEN

- 1) Wie wird die EverFresh-Ausbildung von den Teilnehmenden beurteilt (Umfang, Inhalt, Zeitpunkt)? Fühlen sich die Teilnehmenden auf ihre Aufgaben ausreichend vorbereitet? Welche Optimierungsmöglichkeiten gibt es?

Der Umfang der EverFresh-Ausbildung ist weniger den Inhalten als den Möglichkeiten der jugendlichen Coachs geschuldet. Ein halber Tag für den ersten Teil der Ausbildung wird eher als zu kurz beurteilt. Bei der Wahl des Zeitpunkts der Ausbildung ist es wichtig, dass zumindest der erste Teil vor dem Saisonstart durchgeführt werden kann. Insbesondere neue Coachs brauchen etwas Vorbereitungszeit, bevor sie in die Saison starten. Zudem wäre es zielführend, wenn der zweite Teil der Ausbildung zeitnah an den ersten Teil gelegt würde. Inhaltlich wurde der erste Teil der Ausbildung als informativ und nützlich beurteilt, da durch die Lungenliga eine gute Basis an Grundwissen vermittelt wird. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Lungenliga auch in der Schule tätig ist und die Coachs teilweise bereits über das Grundwissen verfügen. Kritisch ist zudem, dass die Informationen für alte Coachs zu wenig interessant sind, weil sie denselben Inhalt schon einmal gehört haben. Der dritte Teil der Ausbildung ist noch zu wenig auf den Nutzen für die Coachs ausgerichtet. Teilnehmende wünschen sich im Rahmen der Ausbildung mehr Austauschmöglichkeiten.

Die Coachs fühlen sich mehrheitlich gut auf ihre Aufgabe vorbereitet. Es ist zentral, dass die Coachs in der Ansprache von Jugendlichen und der Übermittlung der Botschaften der Tabakpräventionsspiele sorgfältig instruiert werden. Diesbezügliche Erfahrungen, die vorgängig erworben wurden, haben sich als sehr nützlich erwiesen.

- 2) Wie wird die Begleitung durch die Leitenden (EverFresh-Projektleitung) bei der Umsetzung der Tabakpräventionsmassnahmen beurteilt? Wie gut können Schwierigkeiten antizipiert werden? Erfolgt die Unterstützung zeitnah und wirkungsvoll? Welche Optimierungsmöglichkeiten gibt es?

Die Begleitung der EverFresh-Coachs verläuft in allen besuchten Kantonen ähnlich. Es gibt ein Coach-Team, das regelmässig Feedback von der Projektleitung erhält. Zudem können die Coachs jederzeit die Projektleitung oder andere, erfahrenere Coachs um Unterstützung bitten. Die EverFresh-Coachs zeigen sich insgesamt sehr zufrieden mit der Begleitung und der Unterstützung durch ihre Projektleitungen. An einem Standort hat sich bei der Begleitung der EverFresh-Coachs bewährt, dass ehemalige Coachs neuere Coachs unterstützen und ihre Erfahrungen weitergeben. Dies wurde auch von den neuen Coachs als hilf- und lehrreich empfunden.

- 3) Wie werden die zur Verfügung gestellten Hilfsmittel und Anleitungen für die Präventionsspiele bewertet? Sind sie einfach in der Handhabung, ansprechend gestaltet und nützlich?

Die Hilfsmittel und Anleitungen, die den EverFresh-Teams für die Spiele zur Verfügung stehen, werden von den Projektleitungen und den Coachs als verständlich, kompakt, hilfreich und ausreichend beurteilt. Insbesondere für die neuen Coachs ist es eine gute Grundlage, um sich die Spiele und deren Botschaften einzuprägen. Gleichzeitig macht dies eine sorgfältige Einführung und Erläuterung nicht überflüssig. Von Seiten einer Projektleitung wurde der Wunsch nach weiteren Informationen und Schlagwörtern zu den unterschiedlichen Spielen sowie deren Botschaften geäußert.

- 4) Wie attraktiv sind die Aktivitäten der Tabakprävention für die Jugendlichen? Wie viel Spass hatten die Jugendlichen bei der Teilnahme an den Aktivitäten der Tabakpräventionsmassnahmen?

Gemäss den Projektleitungen und den Coachs sind vor allem das EverFresh-Quiz und das Spiel „Gerüche herausfinden“ attraktiv. Diese werden von den Coachs gerne durchgeführt und von den Jugendlichen gerne gespielt. Beim Quiz könnte die Darbietung mit einem elektronischen Medium noch attraktiver gemacht werden. Beide Spiele können auch mit einem Wettbewerb kombiniert werden. Allerdings wird dadurch das Interesse umgelenkt und anstelle des Inhalts steht dann der Preis im Vordergrund. Aktivitäten, die weniger gut ankommen, sind das Informationsmaterial und die Informationsecke.

- 5) Wie werden die Jugendlichen in die Aktivitäten der Tabakprävention einbezogen?

Die EverFresh-Coachs berichten, dass die Jugendlichen teilweise aus Neugier selbst auf das EverFresh-Team zukommen. Die EverFresh-Teams haben verschiedene Methoden, wie sie auf die Jugendlichen zugehen können. Älteren und erfahreneren Coachs gelingt dies besser als den jüngeren und unerfahreneren Coachs. Zudem fällt es den Coachs nach der zweiten Ausbildungssequenz leichter, die Jugendlichen anzusprechen. Bewährt hat sich zudem, wenn die EverFresh-Teams die Standort-Coachs in ihre Aktivitäten involvieren. Somit haben sie einen besseren Zugang zu den Jugendlichen. Diesbezüglich ist das Potenzial noch nicht ausgeschöpft. Eine gute Einbettung der EverFresh-Teams in den Abendanlass und eine Zusammenarbeit mit den Standort-Coachs sollte noch systematischer angegangen werden.

- 6) Inwiefern werden die Aktivitäten der Tabakprävention als positive Erlebnisse beschrieben?

Die Teilnehmendenbefragung von EverFresh macht deutlich, dass die Teilnehmenden die EverFresh-Aktivitäten als lustig empfinden, die Teilnahme angenehm war und die sensorischen und spielerischen Aktivitäten geschätzt werden. Es hat sich auch gezeigt, dass die grosse Mehrheit der antwortenden Jugendlichen die Teilnahme an EverFresh anderen empfehlen würde. Insgesamt wurden die EverFresh-Aktivitäten von den Teilnehmenden also als positive Erlebnisse wahrgenommen.

- 7) Als wie glaubwürdig werden die Coachs von den Jugendlichen eingeschätzt?

Die EverFresh-Coachs werden von den Jugendlichen als sehr glaubwürdig eingeschätzt. So konnte ein Grossteil der Befragten überzeugt werden, nicht mit dem Rauchen anzufangen. Dabei spielt das Alter, das kompetente Auftreten und das offensichtliche Wissen der Coachs für die Glaubwürdigkeit eine bedeutende Rolle.

- 8) Wie gut sind die Jugendlichen durch die Tabakpräventionsmassnahmen für die schädlichen Auswirkungen des Tabakkonsums sensibilisiert?

Der Wissenszuwachs ist beim Quiz und beim Spiel „Atemlos/Flowball“ und „Gerüche herausfinden“ am grössten. Die Ergebnisse widerspiegeln vor allem den von den Jugendlichen bewusst wahrgenommenen Wissenszuwachs. Es ist allerdings nicht auszuschliessen, dass die Jugendlichen auch unbewusst dazu gelernt haben. Eine Sensibilisierung ist gemäss den Projektleitungen und Coachs vor allem bei Nichtraucher/-innen sowie bei jüngeren Jugendlichen möglich. Ältere Jugendliche und Raucher/-innen hätten zu wenig Interesse an den Spielen und der Tabakprävention.

- 9) Inwiefern kennen die Jugendlichen die Möglichkeiten eines Rauchstopps?

In dieser Frage waren sich die Befragten nicht einig. Eine Position ist, dass die Jugendlichen sehr wohl wissen, welche Möglichkeiten es gibt und an wen sie sich wenden können. Andere meinten, dass Raucher/-innen solche Möglichkeiten oft nicht hören wollen. Die Ansprache der Jugendlichen auf die Möglichkeiten eines Rauchstopps fällt unterschiedlich aus. Ein EverFresh-Team macht dies bewusst, ein anderes verzichtet bewusst, vor allem, weil die Teilnehmenden häufig Nichtraucher/-innen sind.

- 10) Inwiefern fördern die Aktivitäten der Tabakprävention den Austausch über Suchterfahrungen und Tabakkonsum auch ausserhalb der MidnightSports?

Dies ist für die EverFresh-Coachs und die Projektleitungen schwierig zu beurteilen. Vor allem deshalb, weil sie die Standorte nur zweimal pro Saison besuchen und die Jugendlichen nicht kontinuierlich sehen. Die vor Ort befragten Jugendlichen geben allerdings an, dass zwei von fünf ab und zu mit ihren Eltern, Geschwistern oder Freunden über Tabakkonsum und Suchterfahrungen sprechen.

- 11) Inwiefern werden die Coachs von den Jugendlichen als Vorbilder anerkannt?

Ob die Coachs als Vorbilder betrachtet werden, hängt in grossem Masse von der Persönlichkeit, dem Selbstbewusstsein und dem Alter der Coachs ab. Dazu ist das vorhandene Wissen im Bereich Tabak und Tabakprävention sehr wichtig. Coachs selber sehen sich weniger als Vorbilder, sondern als Jugendliche, von denen andere Jugendliche lernen können.

12) Welche weiteren Wirkungen haben die Aktivitäten der Tabakprävention bei den Jugendlichen?

Für die Standorte mit EverFresh konnte festgestellt werden, dass MidnightSports bei mehr Jugendlichen dazu beigetragen hat, dass sie nicht mit Rauchen angefangen haben oder mit Rauchen aufhören wollen, als bei Standorten ohne EverFresh. Diese Hinweise sind nur marginal, aber trotzdem sichtbar. Dies lässt den Schluss zu, dass an Standorten mit EverFresh eine grössere Wirkung möglich ist als an Standorten mit einer Midnight-Trophy.

In den Kapiteln 2, 3 und 4 wurden die Ergebnisse zu den verschiedenen Tabakpräventionsmassnahmen im MidnightSports dargelegt. Im Folgenden werden nun die beiden Modelle MidnightTrophy und EverFresh einander gegenübergestellt. Dabei wird auf die Stärken und Schwächen der Modelle eingegangen. Auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse sowie der Gegenüberstellung der beiden Modelle werden Empfehlungen formuliert, anhand derer die Tabakpräventionsmassnahmen im MidnightSports weiterentwickelt werden können.

5.1 GEGENÜBERSTELLUNG DER MODELLE ---

Die im MidnightSports umgesetzten Tabakpräventionsaktivitäten MidnightTrophy und EverFresh weisen jeweils unterschiedliche Stärken und Schwächen auf, die einen Einfluss auf deren Attraktivität sowie auf die Wirkungen bei den Jugendlichen haben. Diese Stärken und Schwächen werden nachfolgend diskutiert und in Tabelle D 5.1 zusammengefasst. Zudem wird die Evaluationsfrage bezüglich den Unterschieden zwischen den Aktivitäten der MidnightTrophy und von EverFresh in Bezug auf die Umsetzung und die Wirkungen beantwortet.

Eine zentrale Stärke der MidnightTrophy ist die Nähe des Standortteams zu den Jugendlichen, was zu mehr Vertrautheit und einer niedrigeren Hemmschwelle zwischen den Coaches und den Jugendlichen führen dürfte. Dadurch, dass sich die Coaches und die Jugendlichen kennen, wissen die Coaches, wie sie die Jugendlichen motivieren können. So kann der für die Prävention wichtige Dialog gefördert werden. Die Tatsache, dass sich die Coaches und die Teilnehmenden kennen, kann sich aber nicht nur vorteilhaft auf die wahrgenommene Vorbildfunktion und Glaubwürdigkeit der Coaches auswirken, sondern auch nachteilig, indem die Jugendlichen die Coaches in ihrer Präventionsarbeit nicht ernst nehmen. Werden die Tabakpräventionsaktivitäten schliesslich in einen Postenlauf eingebunden, wie dies bei der MidnightTrophy in der Regel gemacht wird, so macht dies Spass und kann die Jugendlichen motivieren, an den Aktivitäten teilzunehmen. Damit dies aber gelingt, braucht es motivierte Projektleitende und Coaches, die verstehen, worum es bei der MidnightTrophy und der Tabakprävention geht. Bei den Beobachtungen vor Ort hat sich aber gezeigt, dass der Präventionsgedanke insbesondere bei den Coaches oft nicht im Vordergrund steht, oder sie nicht beziehungsweise zu wenig gut ausgebildet sind, um wirksame Tabakprävention betreiben zu können. So fehlt ihnen etwa das Wissen, wie die Tabakpräventionsspiele und die Botschaften der Spiele miteinander verknüpft und den Teilnehmenden kommuniziert werden können. Dies kann an jenen Standorten, an denen die Standortteams mit Fachleuten der Lungenliga zusammenarbeiten, bis zu einem gewissen Grad aufgefangen werden.

Die EverFresh-Teams haben hingegen den klaren Auftrag, Tabakprävention zu betreiben. Im Vergleich zu den Teams der MidnightSports-Standorte verfügen die Teams von EverFresh über viel Wissen zu den Themen Tabak und Rauchen, welches sie sich im Zuge der EverFresh-Ausbildung angeeignet haben. Dieses Wissen können sie an die Teil-

nehmenden weitergeben. Die Ausbildung hilft ihnen dabei, über die Thematik zu sprechen. Wie die Coachs auf die Teilnehmenden zugehen ist aber stark abhängig von den jeweiligen Coachs. Treten die externen Coachs vorbildhaft und selbstsicher auf, so werden sie von den Teilnehmenden in der Regel als Vorbild anerkannt. Da die EverFresh-Teams aber lediglich zweimal pro Saison bei den MidnightSports-Standorten zu Besuch sind, gibt es eine gewisse Distanz zwischen den EverFresh-Coachs und den Jugendlichen (insbesondere beim ersten Besuch). Die Coachs brauchen entsprechend mehr Zeit, um eine Beziehung und ein gewisses Vertrauen zu den Jugendlichen aufzubauen. Dies kann insbesondere für die jüngeren Coachs eine Herausforderung darstellen. Für die EverFresh-Coachs ist es deshalb schwieriger, auch jene Teilnehmenden zu erreichen, die an der Tabakpräventionsthematik ein geringes Interesse haben. Dieser Distanz kann jedoch entgegengewirkt werden, indem das EverFresh-Team durch das Standortteam in das Abendprogramm eingebunden wird (z.B. indem EverFresh angekündigt wird, der Zweck des EverFresh-Besuchs erklärt wird). Die Distanz kann aber auch eine Chance sein, weil die Teilnehmenden nicht voreingenommen, sondern vielleicht sogar neugierig sind.

D 5.1: Gegenüberstellung der Modelle

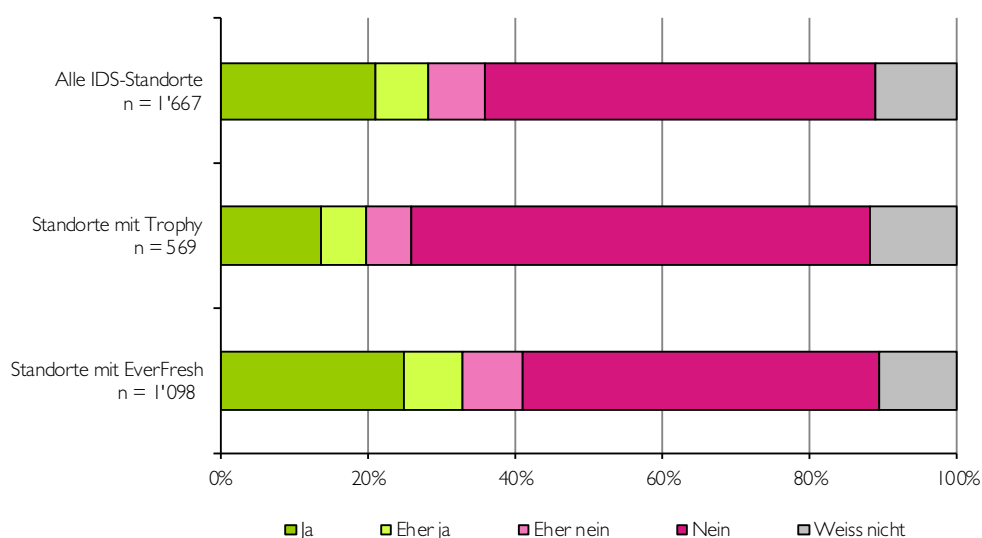
	MidnightTrophy	EverFresh
Ausbildung/ Wissen	- Coachs haben wenig Ausbildung - Wissen fehlt für Verbindung zwischen Spielen und Botschaften der Spiele + Zusammenarbeit mit Ligenliga an einigen Standorten	+ Coachs erhalten spezifische Ausbildung + Wissen/Ausbildung hilft, über Thematik zu sprechen
Zielgruppen- erreichung	+ Coachs kennen TN und wissen, wie diese anzusprechen sind + Vertrautheit fördert für Prävention wichtigen Dialog; TN können besser erreicht werden + Durch Postenlauf können potenziell viele TN erreicht werden	- Herausforderung für Coachs, Beziehung zu TN aufzubauen +/- Stark von Coachs abhängig, wie sie TN ansprechen - Begrenzte Erreichbarkeit der TN (oft nur jene, die sich für Thematik interessieren) + TN erzählen Coachs mehr, weil gewisse Distanz da ist
Präventions- gedanke	- Oft nicht im Vordergrund - Nicht alle Coachs sind motiviert, Tabakprävention zu betreiben	+ EverFresh-Teams haben klaren Auftrag, Tabakprävention zu betreiben + Coachs sind entsprechend motiviert und sensibilisiert
Vorbildwirkung/ Glaubwürdigkeit	- TN nehmen Coachs in ihrer Präventionsarbeit nicht oder zu wenig ernst	+ Als Vorbild und glaubwürdig betrachtet, aufgrund Verhalten und Wissen

Bemerkung: TN = Teilnehmende.

1) Welche Unterschiede konnten bei den Einschätzungen der Teilnehmenden hinsichtlich der Aktivitäten an der MidnightTrophy und von EverFresh identifiziert werden? Welche Unterschiede gibt es mit Blick auf die Wirkungen bei den Jugendlichen zwischen den beiden Modellen?

Die Tabakpräventionsspiele sind bei den Jugendlichen – insbesondere bei den jüngeren Teilnehmenden – grundsätzlich gut angekommen, sowohl im Zuge der MidnightTrophy als auch bei EverFresh. Es scheinen insbesondere diejenigen Spiele beliebt, bei denen die Jugendlichen die Auswirkungen des Rauchens direkt erleben oder sehen können. Ob die Jugendlichen durch die Spiele etwas lernen, ist von den Coaches und deren Fähigkeit abhängig, den Teilnehmenden die Botschaften der Tabakpräventionsspiele zu vermitteln. Durch die Ausbildung haben die EverFresh-Coaches einen Wissensvorsprung, den sie nutzen können, um den Teilnehmenden die Botschaften der Tabakpräventionsspiele nahe zu bringen. So hat sich in der Tendenz gezeigt, dass der Wissenszuwachs beim EverFresh im Vergleich zur MidnightTrophy grösser ist. Im Rahmen von EverFresh konnte ein Grossteil der direkt im Anschluss befragten Nichtraucher/-innen überzeugt werden, nicht mit dem Rauchen anzufangen. Auch wenn sich der Effekt im Laufe der Zeit mit grosser Wahrscheinlichkeit abschwächt, deuten die Ergebnisse der Evaluation dennoch darauf hin, dass im Vergleich zu den Standorten mit einer MidnightTrophy an Standorten mit EverFresh eine grössere Wirkung möglich ist. Dies wird aus Darstellung D 5.2 ersichtlich. Darin werden die Antworten der nicht rauchenden Jugendlichen ersichtlich, die an der IdeeSport-Teilnehmendenbefragung 2017/2018 mitgemacht haben. Die Darstellung zeigt die Antworten differenziert nach allen IDS-Standorten, Standorten mit einer MidnightTrophy und Standorten mit EverFresh.

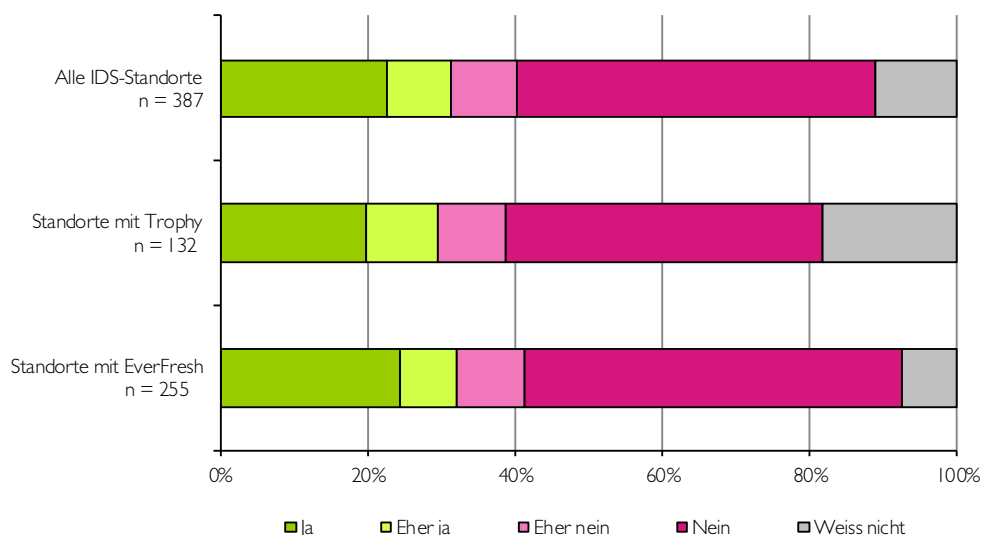
D 5.2: Hat MidnightSports dazu beigetragen, dass du nicht mit Rauchen angefangen hast (nur Nichtraucher/-innen)



Quelle: Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2017/2018.

Sowohl bei der MidnightTrophy als auch beim EverFresh hat sich ausserdem gezeigt, dass es schwierig ist, ältere Jugendliche und Raucher/-innen zu motivieren, mit dem Rauchen aufzuhören. In der Regel fehlt da das Interesse an den Spielen und der Tabakprävention. Dieses Ergebnis wird aus Darstellung D 5.3 ersichtlich. Darin werden die Antworten der rauchenden Jugendlichen aufgeführt, die an der IdeeSport-Teilnehmendenbefragung 2017/2018 mitgemacht haben, wiederum aufgeschlüsselt nach allen IDS-Standorten, Standorten mit MidnightTrophy und Standorten mit EverFresh. Es zeigt sich, dass die Antworten der Jugendlichen auf die Frage, ob MidnightSports dazu beigetragen hat, dass sie mit Rauchen aufhören möchten, an allen Standorten ähnlich ausfallen, mit leicht höheren Werten bei den Standorten mit EverFresh.

D 5.3: Hat MidnightSports dazu beigetragen, dass du mit Rauchen aufhören willst? (nur Raucher/-innen)



Quelle: Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2017/2018.

5.2 EMPFEHLUNGEN

Die Gegenüberstellung der beiden Modelle der Umsetzung von Tabakpräventionsaktivitäten in Form einer MidnightTrophy oder durch EverFresh brachten spezifische Stärken und Schwächen zutage. Die nachfolgenden Empfehlungen zielen darauf ab, die Stärken beider Ansätze zu kombinieren sowie Verbesserungsvorschläge zu deren Umsetzung zu konkretisieren.

Empfehlung I:

Tabakpräventionsaktivitäten im MidnightSports weiterentwickeln

Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass durch die Tabakpräventionsaktivitäten im MidnightSports Hinweise auf Wirkungen bei den Jugendlichen festgestellt werden konnten. So werden Nichtraucher/-innen darin bestärkt, nicht mit dem Rauchen anzufangen. Zudem werden die Coachs, welche die Tabakpräventionsaktivitäten durchführen, mehrheitlich als glaubwürdig eingeschätzt und die Jugendlichen nehmen in der Mehrheit ihre Hinweise in Bezug auf das Rauchen gut auf. Deshalb empfehlen wir, die

Tabakpräventionsaktivitäten im MidnightSports grundsätzlich weiterzuführen. Allerdings haben sich auch verschiedene Mängel gezeigt, welche die Umsetzung der Aktivitäten betreffen. Deshalb ist es angezeigt, dass die Tabakpräventionsaktivitäten weiterentwickelt werden. Es bedeutet, dass konzeptionell die wirksamste Methodik der Ansprache der Jugendlichen gewählt wird und anschliessend auf eine gute Qualität in deren Umsetzung geachtet wird. Somit können mögliche Wirkungen nicht nur punktuell erfolgen, sondern verstetigt werden. Die nachfolgenden Empfehlungen konkretisieren die Weiterentwicklung der Tabakpräventionsaktivitäten im MidnightSports.

Empfehlung 2:

Den Ansatz von EverFresh flächendeckend umsetzen

Die Ergebnisse der Evaluation machen deutlich, dass an den Standorten mit EverFresh die positiven Wirkungen (Glaubwürdigkeit der Coachs, Bestärkung von Nichtraucher/-innen) deutlicher sichtbar werden als an den Standorten mit Präventionsaktivitäten in Form einer MidnightTrophy. Des Weiteren zeigt die Gegenüberstellung von MidnightTrophy und EverFresh, dass die Vorteile bei letzterem überwiegen. Die Umsetzung von Präventionsaktivitäten ist anspruchsvoll, setzt ein gewisses Standing voraus, fällt leichter, wenn die Coachs ein wenig älter als die Teilnehmenden sind und sie eine spezifische Ausbildung besucht haben. Somit empfehlen wir, den Ansatz von EverFresh in den MidnightSports flächendeckend umzusetzen. Da auf der Basis der Evaluation auch der EverFresh-Ansatz Verbesserungspotenzial aufweist, werden nachfolgend die konzeptionellen Optimierungen dargelegt, die bei einer flächendeckenden Implementierung berücksichtigt werden sollten:

- *Ausbildung optimieren:* Die Ausbildung der EverFresh-Coachs ist inhaltlich grundsätzlich nützlich. Der Zeitpunkt vor Saisonstart für den ersten Teil der Ausbildung ist wichtig. Weiter sollte der zweite Teil der Ausbildung ebenfalls zeitnah zu Beginn der Saison erfolgen, so dass die Coachs für ihre Aufgabe möglichst von Anfang an gut vorbereitet sind. Zudem ist es wichtig, dass der erste und der zweite Teil der Ausbildung besser aufeinander abgestimmt werden. Dies bedeutet, dass die Coachs befähigt werden, die Verbindung zwischen theoretischem Wissen und den Tabakpräventionsspielen respektive den zu vermittelnden Botschaften herzustellen. Ausserdem sollen die persönlichen Erfahrungen der Jugendlichen noch stärker einbezogen werden. Zudem spricht der Aspekt der „Community-Bildung“ für eine engere Abstimmung zwischen dem ersten und dem zweiten Teil der Ausbildung. Schliesslich ist der Nutzen des dritten Teils der Ausbildung zu erhöhen, indem dieser mehr im Sinne eines Austauschs von Erfahrungen genutzt wird. Die Bedürfnisse und Verbesserungsvorschläge der Coachs sollen vermehrt abgeholt und ernst genommen werden.
- *Weiterbildung anbieten:* Die mehrmalige Teilnahme von EverFresh-Coachs an derselben Ausbildung ist nicht zielführend und kann demotivierend wirken. Trotzdem haben auch EverFresh-Coachs mit Erfahrung Bedarf nach Input und Austausch. Es gilt zu klären, welche Art von Weiterbildung/Austausch für Coachs mit Erfahrung angeboten werden kann. Denkbar wäre, einmal jährlich eine Weiterbildung/ein

Austausch zu organisieren mit dem Ziel, die Community zu stärken, von guten Beispielen anderer zu profitieren und sich bezüglich Prävention à jour zu halten. Damit sollen die Coachs animiert werden, ihr Engagement als Coach weiterzuführen.

- *Coachs mit Erfahrung im MidnightSports rekrutieren:* Die EverFresh-Coachs sollten mit dem MidnightSports bereits Erfahrung haben. Dies garantiert, dass die Coachs in der Ansprache von Jugendlichen bereits etwas geübt (z.B. durch die Durchsetzung des Rauch- und Alkoholverbots in der Smoke Free Zone) und mit dem Betrieb des MidnightSports vertraut sind.
- *Altersgemischte EverFresh-Teams zusammenstellen:* Die Glaubwürdigkeit der Coachs ist grösser, wenn sie ein wenig älter sind als die Teilnehmenden. Zudem kann es anspruchsvoll sein, wenn jüngere EverFresh-Coachs ältere Jugendliche auf das Thema Tabak ansprechen sollen. Deshalb sollen die EverFresh-Teams so zusammengestellt werden, dass sowohl jüngere als auch ältere Coaches vertreten sind. So gelingt es, dass alle Jugendlichen angesprochen werden können. Zudem können ältere Coachs jüngere Coachs an den Abenden unterstützen.

Empfehlung 3:

Ergänzung des EverFresh-Ansatzes mit dem Trophy-Gedanken prüfen

Die Darbietungsform der MidnightTrophy holt jene Jugendlichen ab, die gerne Angebote in einem kompetitiven Setting und mit Spielcharakter nutzen. Diese Art der Darbietung fällt bei der Umsetzung von Präventionsaktivitäten durch EverFresh-Coachs weg. Wir empfehlen daher zu prüfen, ob der EverFresh-Ansatz mit der Darbietungsform der MidnightTrophy kombiniert werden könnte. Denkbar wäre, dass bei den zwei Besuchen der EverFresh-Teams ein Besuch in der Form einer MidnightTrophy gestaltet wird. Mit der MidnightTrophy können eine breite Palette von Teilnehmenden angesprochen werden. Kombiniert mit den EverFresh-Coachs kann daraus ein sehr ansprechendes Setting entstehen, in dem die Verbindung von lustvoll erlebtem Event (neben den Tabakpräventionsspielen werden auch einige Spiele ohne Präventionscharakter angeboten) mit der kompetenten Vermittlung von tabakspezifischen Inhalten und Informationen gelingt.

Empfehlung 4:

Die Qualität bei der Umsetzung der Präventionsaktivitäten garantieren

Die konzeptionellen Anpassungen garantieren noch nicht, dass die anvisierten Wirkungen der Tabakpräventionsaktivitäten auch tatsächlich eintreffen. Entscheidend ist, dass die Umsetzung von EverFresh gut verläuft und die Qualität über die Standorte hinweg gleichermassen garantiert werden kann. Aus den Gesprächen mit den Verantwortlichen und den Coachs sowie aus den Beobachtungen vor Ort empfehlen wir verschiedene Massnahmen, um die Qualität der Umsetzung zu gewährleisten:

- *Einbettung der EverFresh-Aktivitäten in die Abendveranstaltungen:* Damit die EverFresh-Coachs einen guten Zugang zu den Jugendlichen haben, ist es zwingend, dass sie von der Abendleitung vorgestellt und eingeführt werden. Dies kann mit

einer kurzen Vorstellung (wer ist vom EverFresh-Team anwesend, was machen sie und mit welchem Ziel) beim Start des Abends erfolgen. Dadurch wissen die Jugendlichen, was das Thema des Abends ist und wer sie allenfalls ansprechen wird. Idée-Sport hat somit die Aufgabe, die Abendleitungen zu instruieren, wie sie diese Vorstellung gestalten können und dafür zu sorgen, dass die Abendleitungen ausreichend über die Aktivitäten von EverFresh informiert sind.

- *Geeigneter Standort für EverFresh in der Halle bestimmen:* Es ist wichtig, dass für das EverFresh-Team ein geeigneter Standort in der Turnhalle gewählt wird. Es ist beispielsweise ungünstig, wenn das EverFresh-Team im Korridor vor der Turnhalle platziert ist. So entsteht der Eindruck, dass sie nicht dazugehören. Es ist deshalb zentral, dass die Abendleitungen – möglichst in Absprache mit der EverFresh-Leitung – gute Standorte in den Turnhallen auswählen, wo die EverFresh-Teams gut sichtbar sind und sie ihre Arbeit wirkungsvoll ausführen können.
- *Tabakkonsum aktiv ansprechen:* Die Qualität der Präventionsaktivitäten steht und fällt mit der Fähigkeit der Coachs, das Thema Tabakkonsum direkt mit den Jugendlichen zu thematisieren und mit ihnen über das Rauchen ins Gespräch zu kommen. Die Beobachtungen haben gezeigt, dass dies herausfordernd ist und es auch EverFresh-Coachs nicht immer leichtfällt. Gleichzeitig finden die EverFresh-Abende nur an zwei Terminen pro Saison statt. Sollen Wirkungen erzielt werden, muss das Thema Tabak an diesen Abenden zwingend thematisiert werden. Dazu braucht es eine proaktive Haltung der Coachs. Im Sinne der Qualitätssicherung muss Idée-Sport dafür sorgen, dass alle Coachs von Anfang an fähig sind, die Jugendlichen anzusprechen sowie die Verbindung zwischen theoretischem Wissen und den Tabakpräventionsspielen respektive den zu vermittelnden Botschaften der Spiele herzustellen und dies auch umzusetzen. Um das Beste aus den Abenden und den Coachs herauszuholen ist darauf zu achten, dass bei den EverFresh-Besuchen die Teams gut gemischt sind (d.h. jüngere und ältere Coachs, Coachs mit weniger und mehr Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen und mit Tabakprävention).

ANHANG

A I EVALUATIONSFRAGEN

DA I: Evaluationsfragen

Ebene	Evaluationsfragen
Umsetzung	- Wie wird die EverFresh-Ausbildung von den Teilnehmenden beurteilt (Umfang, Inhalt, Zeitpunkt)? Fühlen sich die Teilnehmenden auf ihre Aufgaben ausreichend vorbereitet? Welche Optimierungsmöglichkeiten gibt es? - Wie wird die Begleitung durch die Leitenden (Projektleitende EverFresh, Standortleitende/Abendleitende) bei der Umsetzung der Tabakpräventionsmassnahmen beurteilt? Wie gut können Schwierigkeiten antizipiert werden? Erfolgt die Unterstützung zeitnah und wirkungsvoll? Welche Optimierungsmöglichkeiten gibt es? - Wie werden die zur Verfügung gestellten Hilfsmittel und Anleitungen für die Tabakpräventionsspiele bewertet? Sind sie einfach in der Handhabung, ansprechend gestaltet und nützlich?
Leistungen	- Wie attraktiv sind die Aktivitäten der Tabakprävention für die Jugendlichen? Wie viel Spass hatten die Jugendlichen bei der Teilnahme an den Aktivitäten der Tabakpräventionsmassnahmen? - Wie werden die Jugendlichen in die Aktivitäten der Tabakprävention einbezogen? - Inwiefern werden die Aktivitäten der Tabakprävention als positive Erlebnisse beschrieben? - Als wie glaubwürdig werden die Aktivitäten von den Jugendlichen eingeschätzt? - Welche Unterschiede gibt es bei den Einschätzungen der Jugendlichen hinsichtlich der Aktivitäten an der MidnightTrophy respektive von EverFresh?
Wirkungen	- Wie gut sind die Jugendlichen durch die Tabakpräventionsmassnahmen für die schädlichen Auswirkungen des Tabakkonsums sensibilisiert? - Inwiefern kennen die Jugendlichen die Möglichkeiten eines Rauchstopps? - Inwiefern fördern die Aktivitäten der Tabakprävention den Austausch über Suchterfahrungen und Tabakkonsum auch ausserhalb der MidnightSports? - Inwiefern werden die Coachs von den Jugendlichen als Vorbilder anerkannt? - Welche weiteren Wirkungen haben die Aktivitäten der Tabakprävention bei den Jugendlichen? - Welche Unterschiede zu den Wirkungen bei den Jugendlichen gibt es zwischen den Aktivitäten an der MidnightTrophy und von EverFresh?

A2 BEFRAGUNG DER TEILNEHMENDEN VOR ORT

DA 2: Beschreibung der befragten Teilnehmenden vor Ort

	MidnightTrophy		EverFresh	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Alter				
Jünger als 15 Jahre	22	81%	12	35%
15 Jahre und älter	5	19%	22	65%
Geschlecht				
Männlich	17	63%	23	68%
Weiblich	10	37%	11	32%
Rauchverhalten				
Nichtraucher/-in	24	89%	25	74%
Raucher/-in	3	11%	9	26%

Quelle: Eigene Befragung der Teilnehmenden vor Ort 2017/2018.

A3 IDÉESPORT-TEILNEHMENDENBEFRAGUNG MIDNIGHTSPORTS 2017/2018

DA 3: Beschreibung der Befragten in der IdeeSport-Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2017/2018

	Standorte mit Trophy		Standorte mit EverFresh		Alle IDS-Standorte	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Alter						
Jünger als 15 Jahre	479	64%	882	62%	1'361	63%
15 Jahre und älter	266	36%	550	38%	817	37%
Geschlecht						
Männlich	462	62%	874	61%	1'337	61%
Weiblich	283	38%	558	39%	841	39%
Rauchverhalten						
Nichtraucher/-in	574	81%	1106	81%	1'680	81%
Raucher/-in	137	19%	264	19%	401	19%

Quelle: Teilnehmendenbefragung MidnightSports 2017/2018. Bemerkung: Die Anzahl der jeweils Antwortenden variiert leicht, da nicht alle Antwortenden eine Aussage zu ihrem Rauchverhalten gemacht haben.

A 4 IDÉESPORT-TEILNEHMENDENBEFRAGUNG EVERFRESH 2017/2018

DA 4: Beschreibung der Befragten in der IdeeSport-Teilnehmendenbefragung
EverFresh 2017/2018

	EverFresh-Standorte	
	Anzahl	in %
Alter		
Jünger als 15 Jahre	160	66%
15 Jahre und älter	81	34%
Geschlecht		
Männlich	135	56%
Weiblich	106	44%
Rauchverhalten		
Nichtraucher/-in	208	86%
Raucher/-in	33	14%

Quelle: Teilnehmendenbefragung EverFresh 2017/2018.